

Niederschrift über die Bezirksversammlung

im Gasthaus Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101 , 83024 Rosenheim - Westerndorf St. Peter am 13.04.2013

Sitzungsleiter: Peter Eberl, Bezirksvorsitzender (bis nach der Neuwahl),
Franz Geßl (nach der Neuwahl)

Protokoll: Marcus Steiner, Schriftführer

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Beginn: 13:30 Uhr

Ende: 18:17 Uhr

Der Bezirksvorsitzende Peter Eberl begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und verliest noch einmal die Tagesordnung auf der Einladung, die allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen war.

Den anstehenden Veränderungen wäre eine stärkere Anwesenheit seitens der Vereine, besonders aus dem Kreis Ingolstadt-Freising, angemessen gewesen.

Ad 1)

Das Protokoll der Versammlung 2012 wird ohne Einwände genehmigt.

Ad 2)

SF Peter Eberl erklärt die Beweggründe für seinen Rückzug aus der Vorstandschaft und blickt auf seine 24-jährige Amtszeit zurück:

Als der designierte Bezirksvorsitzende Wolfram Inngauer kurzfristig nicht kandidieren konnte, stand Peter Eberl bereit, für diesen einzuspringen. Jetzt strebt er kein weiteres Amt an, da er als Vize-Präsident durch den BSB-Präsident Dr. Münch gut eingebunden wird und sich voll auf diese Aufgaben konzentrieren möchte. Aus diesem Grunde hat er auch sämtliche Kreisämter in den letzten 12 Monaten niedergelegt.

Es folgen Ausführungen zu überregionalen Themen:

Die Turnierordnungskommission des BSB (neben SF Eberl bestehend aus DSB-Turnier-Direktor Ralph Alt, 1. BSB-Spielleiter Christian Ostermeier, 2. Spielleiter BV München Jan Englert und dem verhinderten 2. BSB-Spielleiter Hans Niedermaier) behandelte Nachbesserungen der erst 2012 eingeführten neuen BSB-Turnierordnung.

Am 23.11.12 vertrat der Bezirksvorsitzende den BSB-Präsidenten auf der BLSV-Sportbeirats- und Verbandsvertreterversammlung:

Es gibt Abweichungen zwischen den beim BSB und BLSV als „Schachspieler“ gemeldeten Mitgliedern. Aus Sicht des BSB können nur die von ihm betreuten Vereine berücksichtigt werden, ggf. macht dies eine Satzungsänderung erforderlich. Die Zuordnung hat besonders für die Beitragsbemessung Bedeutung, da eine bundeseinheitliche Mitgliedererfassung einmal jährlich geplant ist. Der BSB benötigt jedoch aufgrund regelmäßiger Spielerwechsel und der damit verbundenen Spielgenehmigungsänderungen sowie für die DWZ-Auswertung einen kontinuierlichen Bestandsüberblick.

Weitere Details werden auf dem 102. Bundeskongress des Deutschen Schachbundes vom 09.-12.Mai 2013 bekannt werden.

Die Ausarbeitung der Datenschutzrichtlinie kommt voran (Kommission: u.a. Vorsitzender des Verbandsgerichts des BSB, Norbert Simmon, Ralph Alt).

Eine BSB-Strukturreform inkl. Satzungsänderung scheint erforderlich, da zwar die Vereine Mitglieder des BSB sind, jedoch die Rolle der Bezirke nicht geklärt ist. Letztere wiederum sind nicht einheitlich organisiert; der BV Oberbayern ist bspw. ein e.V., was nicht für alle anderen gilt.

Die BEM **2013** wird in Westerndorf St. Peter / Rosenheim ausgetragen. Die erstmalige Verkürzung um drei auf sechs Tage (Mo.-Sa.), anstatt der bisherigen neun, trägt zu einer deutlichen Einsparung bei den Übernachtungskosten, aber auch einer Startgeldsenkung bei, erlaubt zudem eine Preisgelderhöhung, macht jedoch andererseits auch zwei Doppelrunden erforderlich. Damit wird den

letztjährigen Erfahrungen Rechnung getragen, als zeitgleich zur eigentlichen Hauptveranstaltung mit einem Preisgeld von 200€ für den Sieger ein Open in Bay. Eisenstein ausgerichtet wurde, das mit 1000€ für den Erstplatzierten lockte.

Der DSB plant eine Beitragserhöhung von 2 € je Erwachsenem, d. h. eine erhebliche, letztlich durch die Vereine zu tragende Belastung, um eine Aufstockung der Geschäftsstelle nach dem Ausscheiden des (bezuschussten Ex-Beamten) Horst Metzling vornehmen zu können; u. a. soll eine Stelle für einen hauptamtlichen Marketingverantwortlichen geschaffen werden.

Der BSB will (mit Verbündeten) eine Reduzierung auf nur 1€ erreichen; jedenfalls wird man gezwungen sein, diese Belastung wenigstens in gleicher Höhe an die Vereine weiter zu reichen.

Der Bezirk entwickelt sich entgegen dem allgemeinen Trend (u.a. Einflüsse des G8) weiter positiv: Anstieg von 3223 auf 3263, davon Jugendliche 1148 nach 1120.

Ende April ist das Thema Jugendschach Gegenstand der Vereinskonzferenz in Vaterstetten unter Leitung von Jörg Schulz (DSJ) und Walter Rädler (Schulschachstiftung); Voranmeldung bis eine Woche vorher wird erbeten.

Der Finanzabbau ist von ursprünglich ca. 24Tsd € auf 8.400 € Ende 2012 so weit vorangeschritten, dass 2014 die Bezirksumlage wieder eingeführt werden muss. Der BV-Vorstand wird 2€ je Erwachsenem und 1€ je Jugendlichen beantragen.

Für die bei den Wahlen neu zu besetzenden Positionen stehen bisher folgende Kandidaten zur Verfügung; als:

- neuer BV-Vorsitzender Franz Geßl, der seit einem gemeinsamen Übungsleiterlehrgang anno 1982 mit SF Peter Eberl bekannt ist.
- 2. Bezirksvorsitzender Christian Ostermeier
- Spielleiter Marcus Steiner (1.) und Chris Nikolai stehen (2.)
- Mitgliederreferent Christian Neuberger, der an der Sitzung nicht teilnehmen kann.

Ein Freiwilliger für den geplanten Pressewart wird gesucht.

Peter Eberl setzt seinen Bericht nun als 1. Spielleiter fort:

Die Obb. EM wird vom 09. bis 12. Mai durch Ingolstadt Nord ausgerichtet. Es gibt bereits einen spielstarken Nachrücker für das 24-Teilnehmer-Feld. Seit der Amtsübernahme durch SF Eberl sind die mit lediglich 15 bis 18 Teilnehmer dünn besetzten Turniere Geschichte. Die frühzeitige Nachfrage bei den Berechtigten im Januar hat sich bewährt.

Die Obb. Blitz-EM ist von der SG Pang/Rosenheim ausgerichtet worden.

In der Bezirksliga haben sich ein paar Vereine quasi zu Sponsoren des Verbandes entwickelt, da sie immer wieder Bretter unbesetzt lassen.

Bruckmühl hat die „Poleposition“ im Kampf um den Aufstieg inne, während am letzten Spieltag deren Gegner Beilngries den Abstieg vermeiden möchte, der bereits IImmunster 2 und Peiting ereilt hat.

Franz Geßl hat keine Aufgaben als 2. Vorsitzender ausüben müssen, da BV Eberl „alles selbst gemacht hat“. Er war häufiger als Schiedsrichter aktiv.

Der Bezirksvorsitzende dankt Marcus Steiner, der im Januar kurzfristig als 2. Bezirksspielleiter kommissarisch eingesprungen ist.

Letzterer beginnt seinen Bericht als Bezirksschriftführer. Er hat die üblichen drei Protokolle angefertigt. Dank gebührt SF Ostermeier für die Erstellung der Mitgliederlisten.

Die Spielleitung (Seniorenwart, 2. Spielleiter) war und ist angesichts von mangelnden Rechten im Ligamanager erschwert. Dank an Johannes von Casimir, der notfalls die Verwaltung über die Homepage des Kreises Zugspitze ermöglicht.

Die erste Seniorenmannschaft hat 2012 zum 6. Mal in Folge die Bezirksmeisterschaft gewonnen. Allerdings nahmen nur drei Vereine teil, da eine Kreismeisterschaft trotz frühzeitiger Terminplanmitteilung durch den Bezirk zu spät beendet worden war. Die Meisterschaft 2012/13 beginnt am 20. April.

Der Rücklauf zu Seniorenschach-Rundschreiben fiel enttäuschend aus, de facto noch schwächer als vor Jahren einer zum Frauenschach. Nur zwei Antworten gingen ein, die sich mehr Angebote vorstellen könnten. Auf einer so dünnen Basis werden keine weiteren Aktivitäten unternommen.

Nach Rücksprache mit den Qualifizierten wurde der Einzelpokal 2011/12 nachgeholt; das Finale gewann Michael Sander gegen Sebastian Finsterwalder. Titelverteidiger Rupert Prediger war für die BSB-Ebene vorqualifiziert.

Das Thema Start- bzw. Vorberechtigung auf Bezirksebene wird in einem Turnieränderungsantrag im späteren Sitzungsverlauf aufgegriffen.

Der Titelträger 2012 ist bereits ins 2013er Finale gegen FM Stefan Bocksberger vorgedrungen.

Der 4er-Pokal 2011/12 sah einen kampflosen Titelträger. An der diesjährigen Auflage nehmen immerhin drei Vereine teil, nachdem ein Verein die erbetene Fristverlängerung zur Aufstellungsmeldung hatte streichen lassen. Nach den letzten beiden Runden auf Kreisebene hat Gröbenzell somit den dritten kampflosen Erfolg „errungen“. Finalgegner ist der SK Ingolstadt.

Die SF Bad Tölz waren kurzfristig als Ausrichter der Obb. Schnellschach-EM eingesprungen. Die Siegerehrung wird nun nachgeholt, da der Pokal für den souveränen Titelträger Phillip Häußler sowie die Urkunden für die drei Erstplatzierten (2. Christian Linner, 3. FM Ulrich Zenker) aus organisatorischen Gründen nicht vor Ort überreicht werden konnten. Erstaunlich war, dass der ausrichtende Kreis kaum Vertreter stellte, während alleine fünf Schachfreunde aus Ingolstadt angereist waren.

Für die BSB-Blitz-MM in Schweinfurt am 27. April stehen noch zwei Bezirksfreiplätze zur Verfügung, da alle obb. Teilnehmer der zusammen mit dem BV München ausgerichteten Bezirksmeisterschaft bereits vorqualifiziert sind.

Es wird noch ein Ausrichter für die SS-MM 2012/13, die als Qualifikation zur SS-RL (15.09.13) dient, gesucht; geplanter Termin: 22.06.2013

Der 1. Jugendleiter, Thomas Sörgel, dankt den Kreisspielleitern und Vorstandskollegen für die Unterstützung. Die (inoffiziellen) U12-Mannschaftsmeisterschaften erfreuen sich regen bis starken Zuspruchs in den Kreisen (Zugspitze 18 Teams Ingolstadt-Freising zehn Inn-Chiemgau acht Teams) hervor. Auf BSJ-Ebene waren 2012/13 die Erfolge rückläufig. Bei den Einzelmeisterschaften machte sich das Fehlen des großen Talents Philipp Arnoczky bemerkbar. Neben dessen Erfolg (1. U16 2012) gab es nur zwei Vizemeistertitel in den übrigen Altersklassen.

Die Obb. JEM 2014 wird von den SF Bad Tölz im Landschulheim Bairawies vorauss. vom 07. bis 09. März ausgerichtet, da dann ein Wochenendtarif gewährt würde. Dennoch wird Ralf Lemke, SF Bad Tölz, die Möglichkeit einer Vorverlegung um einen Tag auf Do. bis Sa. prüfen, um einen Erholungstag für die Schüler am Ferienende zu ermöglichen. Denn wie u.a. Horst Leckner, TV Tegernsee, berichtet, stößt der bisherige Ablauf bei Eltern auf immer weniger Verständnis. So müsse die U10 am Sonntag vor Schulbeginn 4 anstrengende Runden bestreiten. Inklusive Siegerehrung führt dies zu einer Abfahrt vom Turnierort in vielen Fällen erst gegen 18:30 Uhr. Früher wurde von einer solchen Vorverlegung abgesehen, da man Probleme für Betreuer und Spieler (Urlaub, „Vereinschauffeure“, späte Anfahrt am Vorabend) befürchtete. Inzwischen sollte das Wohlergehen der Kinder und der schulische Erfolg im Vordergrund stehen.

Es wird allerdings keinen für die Zukunft bindenden Terminbeschluss für Ausrichter geben.

Informationen zu weiteren Turnieren befinden sich auf der Bezirkshomepage.

Den Höhepunkt im Jugendbereich bildete der Deutsche Meistertitel U18 für Maximilian Berchtenbreiter.

Weitere Informationen können dem Bericht im Anhang entnommen werden.

Die Schulschachmeisterschaft 2012 unterschied sich lt. Maria Stadler, der 2. Jugendleiterin, hinsichtlich Interesse und Ablauf wenig von denen der Vorjahre, in denen sieben bis zwölf Teams an den Start gingen. Das Ergebnis ist auf der Bezirkshomepage einzusehen. Der Termin für die diesjährige für September geplante wird erst im Juni bekannt gegeben werden können. Die Ausrichtersuche gestaltet sich schwierig.

Es gibt keinen Damenwart; auch hat sich bisher kein Kandidat für die Neuwahl gefunden.

Karl Heinz Neubauer, Bezirks-Wertungsreferent, bemüht sich stets um eine zeitnahe Auswertung der im Bezirk ausgerichteten Turniere und Open. Er erfährt dabei Unterstützung durch den Zugspitz-Kreisreferenten, Johannes von Casimir. Natürlich wird jedes Turnier nur einmal ausgewertet.

Seit längerem wird die Einführung eines neuen Programms zur DWZ-(Turnier)auswertung erwartet, das ein unmittelbares Hochladen von Ergebnissen zum DSB erlauben soll. Das momentan genutzte basiert auf MS-DOS und wird nur unter Windows XP unterstützt, Systeme, welche immer weniger verbreitet sind bzw. unterstützt werden.

Mitgliederreferent Christian Ostermeier dankt in seiner Funktion als 1. Bundesspielleiter Marcus Steiner für dessen Einsatz als kommissarischer 2. Bezirksspielleiter und die gute Kommunikation mit diesem. Er hofft auf weiter gute Zusammenarbeit.

Der zuvor erwähnte Phillip Häußler hat gesundheitlich angeschlagen bei der Bayerischen SSEM 2013 den starken 5. Platz belegt und somit eine Vorberechtigung für 2014 errungen.

Pang/Rosenheim ist ein heißer Kandidat für den Aufstieg in die 2. Bundesliga Ost.

Für zahlreiche Bundesturniere werden Ausrichter gesucht.

Christian Ostermeier hat als Schiedsrichter bei der Bezirksblitz Einzelmeisterschaft fungiert. Er bittet Marcus Steiner aus Teilnehmersicht zu berichten:

Das Turnier war stark besetzt und vorbildlich organisiert. Die Spieler des Ausrichters Pang, u.a. die FMs Maximilian Berchtenbreiter und Rupert Prediger dominierten das Turnier, FM Stefan Bocksberger verhinderte einen Dreifacherfolg. Ein Teilnehmer trug durch seine reihenweise vergebenen, objektiv eigentlich gewonnenen Stellungen besonders zur Unterhaltung der Zuschauer bei: Es wurden neue Fachbegriffe hierfür wie „völlig versteinert“ oder „total gesteinigt“ geprägt.

2009/10 hatte SF Ostermeier das Amt von SF Neubauer übernommen. Angesichts des zeitlichen Aufwands als Bundesspielleiter (seit 2011) konnten Mitgliederan-, ab-, -ummeldungen nicht mehr immer zeitnah bearbeitet werden und steht auch wegen seiner Tätigkeit auf BSB-Ebene nicht mehr für eine Neuwahl zum Mitgliederreferenten zur Verfügung. Er gibt einige Anekdoten zum Besten: Eines Sonntagmorgens, noch vor 7:00 Uhr wurde er von einem merklich erschrockenen Mannschaftsführer angerufen, ob ein neu gemeldeter Spieler am Sonntag in acht Tagen einsatzberechtigt sein werde. Oder aber von einer eines Abends erfolgten Meldung, als der meldende Verein bereits keine 18 Stunden später nachgefragt habe, weshalb denn die Meldung noch nicht bearbeitet worden sei. Der designierte Nachfolger ist seitens SF Ostermeier bereits eingearbeitet worden und die schriftliche Einverständniserklärung im Falle einer Wahl liegt vor.

Es ist geplant, die Mitgliedermeldung auf die Vereine zu übertragen. Ein zum Datenschutz verpflichteter Beauftragter kann Daten nur für den eigenen Verein pflegen. Alle Änderungen werden elektronisch zusammengefasst dem Referenten mitgeteilt. Dieser wird v.a. die Oberaufsicht über die Spielberechtigungen ausüben.

Georg Angermaier, der Schiedsgerichtsvorsitzende, kann über keine Vorkommnisse berichten. Er schlägt vor, das wichtige Wirken der Schiedsrichter, auch der Mannschaftsführer, aufzuwerten. Diese sollen im Rahmen der offiziellen Ergebnis- und Turniermitteilungen genannt werden. Damit gäbe es auch „Qualifikationsnachweise“, welche für deren Lizenzen von Bedeutung sein könnten.

In einer Schweigeminute wird der Verstorbenen der vergangenen Saison, insbesondere Philipp Arnoczky und Heinrich Schmitzer, gedacht.

Es folgen die Berichte der Kreisvorsitzenden.

Klaus Werner hat vor etwa 2 ½ Jahren den zunächst kommissarischen Vorsitz des Kreises Inngolstadt-Freising übernommen. Für 10 der 14 übrigen Vorstandspositionen musste er in dieser Zeit Nachfolger finden; einige blieben zeitweise unbesetzt.

Auch bei den Vereinen gab es teilweise erhebliche Verschiebungen. Während der ehemalige Vorzeigeverein Haunwöhr schweren Zeiten entgegen sieht, gedeiht der erst vor wenigen Jahren gegründete Schachklub Weichering.

Der Mannschaftsspielbetrieb läuft problemlos ab. Bei den Einzelmeisterschaften war ein Teilnehmerrückgang zu verzeichnen. Bei den Jugendlichen wird die Ausdehnung auf Spieltage hierfür mit verantwortlich gemacht.

Für die Zukunft von Vereinen reicht Jungendarbeit alleine nicht aus. Das Thema „alternde Gesellschaft“ sollte mehr in den Fokus gerückt werden.

Der Schachklub Abensberg feiert heuer sein 40-jähriges Vereinsjubiläum.

Im SK Inn-Chiemgau wurde Karl Kriehuber, SK Töging, Anfang März zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt und Peter Eberl zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Mitgliederstand ist unter 1000 gefallen; auch im Jugendbereich läuft es nicht sonderlich gut. Besonders in diesem Bereich plant der Schachklub Wasserburg ein „Comeback“.

Die alternden Mitgliederstände führen beim Spielbetrieb zu einem „Mannschaftssterben“.

Der Kreisvorsitzende hat das durch den Tod von SF Arnoczky vakant gewordene Amt des 2. Kreispielleiters in Personalunion übernommen.

Töging will am letzten Spieltag seinen Vorsprung vor Vogtareuth, dem Heimverein des Bezirksvorsitzenden, im Kampf um den Aufstieg in die Bezirksliga verteidigen.

Seit Ende März ist Franz Geßl neuer Kreisvorsitzender des SK Zugspitze, Horst Leckner wurde zu seinem Stellvertreter gewählt. Es gibt zudem einen neuen Spielleiter (Bernd-Michael Walter).

Die Euphorie ob des besonders bei einigen Vereinen florierenden Jugendspielbetriebs wird nicht von allen Schachfreunden geteilt. So gab es inzwischen vereinzelt Austritte, was beim Kreisvorsitzenden auf absolutes Unverständnis stößt. In etwa 10 der 30 aktiven Vereine gibt es kaum oder kein Jugendtraining; unter 20 engagierten nimmt Fürstenfeldbruck u.a. mit dem Faschingsopen (über 160 Teilnehmer) einen erfreulichen Aufschwung. SF Sörgel rügt allerdings die Terminwahl in Konkurrenz zur Obb. JEM.

Weiterhin sticht allerdings Tegernsee hervor. So wurde die Bayerische Jugend-EM 2012 der Mädchen in Kreuth mit 80 Teilnehmerinnen ausgerichtet. Der Verein ist auch in anderen Bereichen sehr aktiv:

Das mit 82 Teilnehmern verhältnismäßig dünn besetzte Senioren Open in Bad Wiessee endete am Tag vor der Bezirksversammlung.

Zuvor fand am gleichen Ort die ziemlich stark besetzte Deutsche Damen-EM mit 20 Starterinnen statt. Leider blieb die Werbung für einen stärkeren Zuschauerzuspruch relativ erfolglos.

Die OIBM wird auch heuer wieder bei der 17. Auflage an die 500 Teilnehmer sehen.

Horst Leckner berichtet von den Fortschritten des Schulschachprojekts im Landkreis Miesbach, das er bereits 2011 ausführlich vorgestellt hatte:

Es wurden zwei der führenden deutschen Trainer, Roman Vidonyak und Michael Prusikin, fest angestellt. Diese betreuen etwa 550 Kinder an 19 Schulen. So konnten ca. 50 Neumitglieder für den TV Tegernsee gewonnen werden. 30 bis 40 Kinder erhalten ein vertiefendes Training bei GM Prusikin. Die sich rasch weitende Basis des Vereins machte gar einen Aufnahmestopp nötig (lt. SF Geßl gilt dies auch für Windach; auch Weilheim stößt an seine Grenzen), da man nicht mehr für alle

Interessierten ein ausreichend umfangreiches Angebot bieten konnte. De facto habe Tegernsee quasi alleine zum Mitgliederanstieg im Bezirk beigetragen. Enttäuschend ist, dass die anderen Vereine im Landkreis, Holzkirchen und Miesbach, nicht bereit sind von Tegernsee ausgebildete Jugendliche zu übernehmen, nur weil es dort keine Bereitschaft gibt, eine kontinuierliche Betreuung aufzubauen. Dies ist letztlich die Voraussetzung für dauerhaften Erfolg; andernfalls riskiert man gar eine Verstimmung der Eltern ob der mangelnden Fortschritte.

Die Betreuung von Kindern bereite große Freude und sei eine wunderbare Aufgabe, so SF Leckner.

Seit 2011 wird Schach auch im Rahmen der Alzheimer/ Demenz-Prophylaxe angeboten. Von den 60 betreuten Senioren sind 10 dem TV Tegernsee beigetreten.

„Alt und jung – das passt!“

U. a. Franz Geßl lobt den von IM Vidonyak durchgeführten viertägigen Trainerlehrgang, an dem 14 Schachfreunde, vornehmlich aus dem Kreis Zugspitze, teilgenommen hatten. Die Möglichkeit der Übungsleiterlizenzverlängerung diene manchem als zusätzliche Motivation.

Im SK Inn-Chiemgau wurde das Konzept Jugendleitern erfolgreich vorgestellt.

SF Kriehuber haben besonders die Techniken / das Bündel von Übungsformen zum „Anfuaddern“ der Kinder gefallen, um – dauerhaft – Freude am Schach zu wecken.

Ein auf nur einen Tag komprimierter Schnellkurs ist kaum ausreichend.

Es wird daran erinnert, dass es in erster Linie Aufgabe der Vereine sei, sich um eine geeignete Ausbildung von Trainern zu kümmern.

Die Größe der BSJ-Kader ist begrenzt; zudem führen sie oft nicht zu den erhofften Erfolgen. Daher möchte man im SK Zugspitze die allgemeine Begeisterung nutzen, um ein (Kreiskader-) Konzept für eine Serie von etwa vier 3-Tagesturnieren umzusetzen, wodurch die Fortschritte der Schacheleven regelmäßiger gemessen werden könnten.

Der Kreisvorsitzende Geßl setzt seine Ausführungen fort:

Mit vier Klassen und den separaten Spieltagen für die A- und B-Klassen gab es in der auslaufenden Saison einige Terminengpässe, nicht zuletzt aufgrund der frühen Ferientermine sowie der Rücksichtnahme auf überregionale Turniere.

Mit inzwischen regelmäßig über 200 Teilnehmern wird eine örtliche Trennung der viertägigen Kreiseinzelmeisterschaften für Senioren und Jugendliche erwogen.

Ad 4)

Der Bericht des Bezirkskassiers Konrad Schneider wird vorgezogen.

Der vom Finanzamt geforderte Rücklagenabbau ist weitgehend abgeschlossen. 2012 wurde ein Minus von ca 4400€ erzielt. Den größten Ausgabenposten bildet der JEM-Zuschuss von 2100€, gefolgt von den Fahrtkosten der Vorstandsmitglieder in Höhe von etwa 1000€. Zu einer Haupteinnahmequelle haben sich die Ordnungsgebühren entwickelt. Von den etwa 8500€ zum Jahresende 2012 werden im laufenden Jahr bis zu 4000€ abgeschmolzen werden, so dass das Ziel von etwa 5000€ erreicht werden wird.

Die Kassenprüfung haben entsprechend der Rotationsregelung Horst Leckner, SK Zugspitze, und Klaus Werner, INFR, vorgenommen. Sie bescheinigen eine ordnungsgemäße Kassenführung. Es wird darauf hingewiesen, dass zur Obb. JEM ein Ausrichterzuschuss jeweils im Vorjahr anfällt und eine Endzahlung im Jahr der Durchführung.

Die Entlastung der Kasse wird beantragt.

Ad 3)

Stimmverhältnisse:

IST / SOLL	Vor der Neuwahl	Während der Neuwahlen	Nach den Neuwahlen
(erweiterter) Vorstand	13 / 16	7 / 9	15 (16) / 21
Vereine	54 / 163 (in allen Fällen)		
SUMME	67 / 179	61 / 172	70 / 184

Anmerkungen:

Nur eine Stimme für Mitglieder des „eigentlichen“ Vorstands, auch bei mehreren Ämtern.

Während der Neuwahlen haben nur bereits ernannte Ehrenmitglieder sowie Mitglieder des erweiterten Vorstandes ein Stimmrecht.

Ehrenmitglied Kurt Ewald hatte die Versammlung vor der Abstimmung zu den Anträgen verlassen.

Der abwesende Jugendsprecher wurde bei den Soll-Stimmen nicht berücksichtigt.

Ad 9)

Satzungsänderungen müssen vor den Neuwahlen erfolgen. Entsprechend werden die relevanten Anträge aus TOP9 vorgezogen.

Für Theo Ritter ist Öffentlichkeitsarbeit eine Herzensangelegenheit. Als BSB-Pressewart versorgt er 280 Zeitungen mit Informationen. Er bedauert, dass er kaum Rückmeldungen aus den Kreisen über die dortigen medialen (Miss)Erfolge erhält, sogar aus den Redaktionen erfolgen die Rückläufe über (nicht) erfolgte Veröffentlichungen unzuverlässig. Die Schachzeitschrift „Rochade Europa“ erreicht die „falsche“ Zielgruppe, nämlich nur Schachspieler. SF Ritter sponsert persönlich den aktivsten Verein. Dabei gelte es bei den Redaktionen, die sich nur für Fußball oder eher noch Kegeln interessierten, das Vorurteil, dass Schach kein Sport sei, zu überwinden.

SF Ritter hält daher die Einführung der Position eines Obb. Pressewarts für erforderlich. Dieser sollte – bei Bedarf – an einer Schulung zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit teilnehmen.

Es folgt eine Aussprache:

Vereine verfügen nicht über notwendige Standards und ausgebildete Kommunikationsexperten. Es ist wichtig, Zielgruppen diversifiziert anzusprechen. Entscheidend ist jedoch, dass sich Schachspieler in der Öffentlichkeit „zeigen“ und die Vereine „gestärkt“ werden. Hier könne der Bezirk unterstützend wirken. (Michael Schäfer)

De facto kommen Zeitungen ihrem Informationsauftrag nicht nach, wenn sie gewisse Bereiche ausblenden. Diese Haltung zu ändern, ist allerdings eine äußerst undankbare Aufgabe. (Christian Ostermeier)

Ein Pressewart wäre auf Bezirksebene falsch angesiedelt. Vielmehr müssen die Vereine ihre lokalen Pressevertreter für sich gewinnen. (Horst Leckner)

Formal muss das Problem lokal geklärt werden. Orientierung könnte entweder in einer Vereinskonzferenz oder durch den BLSV geboten werden. (Georg Schweiger)

Der Sitzungsleiter bricht die Diskussion ab, da sie den Rahmen der Versammlung sprengt. Man könne nur die strukturellen Voraussetzungen für das Amt generell ansprechen, wie zB Schulung, Voraussetzung für Veröffentlichungen wie Kontakte zu Redaktionen, Bereitstellung von Bildmaterial.

Die Aufnahme der Position eines Pressereferenten wird mehrheitlich abgelehnt.

Es werden folgende Beschlüsse zum 4.2.1 der Satzung gefasst:

Der „Referent für Öffentlichkeitsarbeit“ wird in „Webmaster“ umbenannt. – einstimmig angenommen.

Weitere Satzungsänderungen:

1.1.4 wird einstimmig ergänzt und lautet nun „Der Verband gehört dem BSB **und der BSJ** an.“

4.5.1 wird einstimmig modifiziert und erweitert: „**Dem erweiterten Vorstand gehören die Vorstandsmitglieder, die 1. Kreisvorsitzenden und die 1. Kreisspielleiter sowie die Ehrenmitglieder und Ehrenvorsitzenden an.**“

Artikel 6. wird einstimmig geändert. Der überarbeitete Wortlaut:

„Das Schiedsgericht entscheidet in den ihm nach dieser Satzung oder den Ordnungswerken des Bezirksverbandes zugewiesenen Fällen. Ferner entscheidet es über Beschwerden gegen die Entscheidungen eines Kreisverbandes in spieltechnischen Angelegenheiten und anderen Fällen, die ihm durch die Regelwerke eines Kreisverbandes als Beschwerdeinstanz zugewiesen werden. Das Schiedsgericht besteht aus **drei Personen aus der Beisitzerliste, die der Vorsitzende des Schiedsgerichtes (bei Verhinderung der Stellvertreter) so auswählt, dass die Kreise möglichst gleichmäßig vertreten sind, Befangenheiten aber nach bestem Wissen ausgeschlossen sind. Der Vorsitzende des Schiedsgerichtes (bei Verhinderung der Stellvertreter) soll, muss aber nicht dem Schiedsgericht angehören.**

Der Vorsitzende des Schiedsgerichtes und sein Stellvertreter werden für die Dauer von zwei Jahren von der Bezirksversammlung gewählt. Sie dürfen nicht der Bezirksvorstandschaft angehören.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichtes und sein Stellvertreter müssen aus verschiedenen Schachkreisen kommen.

Die Beisitzer des Schiedsgerichtes werden vom Vorsitzenden des Schiedsgerichts aus einer Liste ausgewählt, zu der jeder Schachkreis **mindestens** drei Beisitzer **mit aktuellen Kontaktdaten schriftlich** benennt. Die Beisitzer müssen Mitglieder von verschiedenen **oberbayerischen Schach-**Vereinen sein und dürfen nicht der Bezirksvorstandschaft und nicht dem Verein des Vorsitzenden des Schiedsgerichts oder seines Stellvertreters angehören. **Die Liste wird vom Vorsitzenden des Schiedsgerichtes geführt.**

Kreise, die ihrer Verpflichtung zur Benennung von Beisitzern für das Schiedsgericht nicht nachkommen, zahlen € 50,-- an die Bezirkskasse. **Der Vorsitzende des Schiedsgerichtes kann Benennungen ablehnen, wenn es in der Vergangenheit grobe Mängel bei der Mitarbeit im Schiedsgericht gab.**

Das Schiedsgericht entscheidet im Rahmen der FIDE-Regeln und der anzuwendenden Satzungs- und Ordnungsbestimmungen. Das Schiedsgericht darf keine Ordnungsbestimmungen außer Kraft setzen. Sofern das Schiedsgericht zu der Auffassung gelangt, dass eine Ordnungsbestimmung rechtsunwirksam ist, ist eine Entscheidung durch die Erweiterte Bezirksvorstandschaft oder durch eine (ggf. außerordentliche) Bezirksversammlung herbeizuführen.

Das Nähere zum Verfahren ist in den jeweiligen Ordnungswerken geregelt.

Das Schiedsgericht erhält eventuell anfallende Kosten entsprechend der Regelung bei der Bezirksvorstandschaft erstattet.

Die Anrufung des BSB-Rechtausschusses bleibt der im Schiedsgerichtsverfahren unterliegenden Partei unbenommen. Diese Anrufung muss innerhalb von zwei Wochen nach der Zustellung der Entscheidung erfolgen.

Der Rechtsweg zum Bundesrechtausschuss ist ausgeschlossen, wenn zwei unmittelbar vorhergehende Schiedsgerichtsinstanzen in der Hauptsache zum selben Ergebnis gekommen sind.“

Vor der Abstimmung über den neuen Artikel „7.5 Ordnungen“ wird deren Umfang diskutiert.

Ordnungen sind notwendig, um ohne Satzungsänderungen, welche einer 2/3-Mehrheit bedürften und erhebliche Kosten beim Vereinsregistergericht verursachen, Detailbestimmungen zu treffen, welche bei Bedarf durch die Mitgliederversammlung relativ problemlos geändert werden können.

Eine Rechts- und Verfahrensordnung, um bspw. die Anrufung des Verbandsgerichts zu regeln, wird als unnötig erachtet, da die wesentlichen Aspekte bereits unter „6. Schiedsgericht“ und „2.8 Ordnungsmaßnahmen“ festgelegt sind.

4 Stimmberechtigte bleiben der Abstimmung fern. Von den Anwesenden wird der Artikel 7.5 mit 64 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen / ungültigen Stimmen angenommen:

„Die Mitgliederversammlung kann Ordnungen mit einfacher Mehrheit beschließen, insbesondere eine Turnier-, eine Geschäfts-, eine Finanz- und eine Ehrenordnung.“

Ad 5)

Da der scheidende Bezirksvorsitzende kein Amt anstrebt, bietet er an, die Wahlgänge zu leiten. Peter Eberl wird zum Wahlausschussvorsitzenden gewählt, Matthias Schäfer zum Beisitzer. – einstimmig

Ad 6)

Der bisherige Vorstand wird einstimmig entlastet.

Ad 7)

Folgende Personen werden jeweils einstimmig zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt und nehmen die Wahl an:

1. Vorsitzender	Franz Geßl (schriftliche, geheime Abstimmung; 61 von 61)
2. Vorsitzender	Christian Ostermeier
1. Spielleiter	Marcus Steiner
2. Spielleiter	Chris Nikolai
1. Jugendleiter	Thomas Sörgel
2. Jugendleiterin	Maria Stadler
Kassenwart	Konrad Schneider
Mitgliederreferent	Christian Neuberger (schriftliche Kandidatur, sowie Einverständniserklärung der Annahme der Wahl liegt vor)
DWZ-Referent	Karl Heinz Neubauer
Schriftführer	Marcus Steiner

Anmerkung: Marcus Steiner bleibt „inoffizieller“ Seniorenreferent.

Ad 8)

Der Schiedsgerichtsvorsitzende, Georg Angermaier, und der stellvertretende Vorsitzende, Georg Seisenberger, werden einstimmig wiedergewählt. Die weiteren Mitglieder wurden durch die Kreise nicht benannt. Die Namensliste zum Stand 2011 (s. Anlage) sollte im Nachgang zur Versammlung bestätigt oder etwaige Änderungen schriftlich mitgeteilt werden.

Der in der Zwischenzeit eingetroffene BSB-Präsident Dr. Klaus-Norbert Münch gratuliert allen Gewählten.

Um 16:37 Uhr übernimmt der neue Bezirksvorsitzende Franz Geßl die Sitzungsleitung.

Ad 10)

Die v.a. von Ehrenmitglied Theo Ritter ausgearbeitete und von Peter Eberl kommentierte Ehrenordnung (s. Anhang) werden einstimmig angenommen; die Versammlung beschließt, den Änderungsantrag von SF Erich Schlarb nicht zuzulassen, was einer Ablehnung gleichkommt.

Ad 11)

Die verdienten Mitglieder Peter Eberl und Karl Heinz Neubauer werden gebeten, den Versammlungssaal zu verlassen. Peter Eberl und Karl Heinz Neubauer werden jeweils einstimmig zum Ehrenvorsitzenden bzw. zum Ehrenmitglied gewählt.

Die Laudatio für den Ehrenvorsitzenden hält BSB-Ehrenmitglied Theo Ritter (s. Anlage). Zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden überreicht er SF Eberl einen Blumenstrauß als Anerkennung für Frau Eberl, die Jahrzehnte lang die Schachleidenschaft ihres Mannes tolerierte, einen Präsentkorb sowie die Ehrenurkunde.

Der Ehrenvorsitzende bedankt sich vielmals für die lobenden Worte und Gaben. Mit dem Laudator verbindet Peter Eberl eine wenigstens 24-jährige Beziehung: Theo Ritter sei nie ein großer Diplomat

gewesen, sondern zeichnete sich immer durch klare Worte und Aufrichtigkeit aus. So haben sie sich nach anfänglichen sachlichen Meinungsverschiedenheiten auch zusammengerauft und inzwischen ist er ihm „ans Herz gewachsen“.

SF Eberl hält seine Karriere für eine Reihe glücklicher Fügungen. So wurde er Vereinsvorsitzender, weil der vorgesehene Kandidat kurzfristig verzichten musste, gleiches galt 1989 für den Aufstieg zum Bezirksvorsitzenden; nach einem Todesfall 1994 übernahm er dann auch noch den Kreisspielleiter Inn-Chiemgau, nachdem er seit 1986 schon das Amt des Kreisvorsitzenden bekleidete. Nach der Wahl zum BSB-Vize-Präsidenten wurde er dankenswerterweise umgehend und nachhaltig durch den seit 1987 amtierenden Präsidenten Dr. Münch in die Bundesaufgaben eingebunden. Letzterer, mit welchem ihn eine 25-jährige Bekanntschaft verbindet, wurde in den letzten Monaten mehrfach mit hohen Ehrungen für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Die Zeit als Bezirksvorsitzender hat immer „Spaß gemacht“, zumal Krisen nur von kurzer Dauer waren. SF Eberl dankt seinen zahlreichen Mitstreitern in dieser Zeit.

Er wird mit lang anhaltendem Applaus verabschiedet.

Es folgt eine weitere Ehrung und Laudatio durch Dr. Münch:

Peter Eberl hat stets um die Dinge an sich und vernünftige Lösungen gerungen, so z. B. bei der Organisation der Offenen Bayerischen Damen-EM., Es gibt nur wenige, zB auch Theo Ritter, die mehr aus den gebotenen Möglichkeiten zu machen wissen und bereit sind konstruktiv um Meinungen zu ringen.

Allerdings kann man sich Ehrungen auch nur erarbeiten, wenn die organisatorischen Untergliederungen funktionieren. Der Bezirksehrenvorsitzende hat sich als „Problemfall“ erwiesen. Denn was wäre eine längst „überfällige“ und dem Anlass angemessene Ehrung?

In Vertretung des BLSV-Vorsitzenden ehrt Dr. Münch SF Eberl mit der goldenen Ehrennadel mit Kranz.

Der BSB hat auf eine Ehrung verzichtet. Dies soll als weiterer Ansporn dienen, zudem ist es gut vorstellbar, dass SF Eberl die Nachfolge von Dr. Münch beim Kongress 2014 antreten werde.

Der eben Geehrte hält nun die Laudatio für das neue Ehrenmitglied, Karl Heinz Neubauer. (s. Anhang) Es wird eine Weinselektion überreicht.

SF Neubauer, der sich allmählich von seinen restlichen Ehrenämtern zurückziehen möchte, bedankt sich für die Ehrung sowie die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Er wird mit großem Applaus verabschiedet.

Der Bezirksvorstand hatte beschlossen, Maria Stadler mit einer silbernen Ehrennadel für ihren langjährigen Einsatz für das Jugendschach auszuzeichnen. Der Bezirksvorsitzende Geßl nimmt die Ehrung vor.

Ad 12)

Der Bezirksvorstand wird ermächtigt, die endgültige Auswahl der Vertreter zur Bundesversammlung am 29.06. in Ingolstadt zu treffen. Neben den qua Amt vorberechtigten (Bezirksvorsitzender, drei Kreisvorsitzende) stehen dem Bezirk fünf Delegierte zu; Kandidaten: Peter Eberl, Christian Ostermeier, Karl Heinz Neubauer, Theo Ritter, (alle vier als Bundesvorstands(ehren)mitglieder bereits vor Ort), Thomas Sörgel, Marcus Steiner, Chris Nikolai, **Reinhold** Brunniger.

Am BSJ-Kongress wird der 1. Jugendleiter qua Amt teilnehmen. Neben Thomas Sörgel wird Maria Stadler bestimmt. Beide zusammen werden einen Ersatz für den verhinderten Jugendsprecher SF Kawelke suchen.

Ad 13)

Der mit der Einladung verteilte Haushaltsplan 2014 wird einstimmig angenommen.

Es werden kurz die Gründe für die Wiedereinführung der Bezirksumlage zusammengefasst.

Ad 14)

Die Bezirksumlage von 2€ je Erwachsenen sowie 1€ je Kind / Jugendlichen wird bei nur 2 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Der Kreis INFS beantragt einen Zuschuss zu den Gebühren zehn für einen C-Trainerlehrgang. Bisher haben sich 10 Teilnehmer angemeldet. Wie auf der Bezirksvorstandssitzung im Januar besprochen, empfiehlt der Vorstand die Ablehnung, da die Vidonyak-Veranstaltung einen anderen Charakter hatte und kein (überregionaler) Präzedenzfall geschaffen werden soll. Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Der Wortlaut der Turnierordnungsänderungen findet sich im Anhang.

Der Antrag zu:

2.10 Einzelmeisterschaften der Mädchen, insbesondere die Regelung zur U10w, wird bei zwei Neinstimmen mehrheitlich angenommen.

Der Möglichkeit einer offenen Ausschreibung der 2.5 Einzelmeisterschaft der Jugend U18 wird bei sechs Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Es wird kritisch angemerkt, dass die Kreismeisterschaften dadurch entwertet würden. Schon bisher bestand die Möglichkeit, einen Freiplatz zu beantragen. Da es sich um eine Kann-Regelung handelt, wird die Regelung großteils begrüßt.

Das Pro und Contra der „Fischer kurz“ Bedenkzeit wird besprochen:

Die Teilnehmer der Obb. EM 2012 haben angesichts der erschöpfenden Doppelrunden dafür plädiert.

Es wird einen Antrag bei der Bundesversammlung geben, die Regelung auch für die Landes- und Regionalligen einzuführen.

Die Probleme mit dem Fide-Artikel 10.2 würden entfallen.

Andere wollen die damit verbundenen Zeitnotdramen nicht missen.

Das potenziell offene Ende (30-Sekunden-Bonus je Zug) macht ab einem gewissen Zeitpunkt persönliche Verfügungspause unmöglich.

Der Antrag zu 2.2 Bedenkzeit wird bei zwei Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Postscriptum:

Dem Wunsch, diese schon bei der kommenden Bezirkseinzelnmeisterschaft anzuwenden, konnte nach Prüfung der Ausschreibung nicht entsprochen werden.

Der Antrag zu 3.9 wird modifiziert bei 4 Gegenstimmen angenommen:

„Wenn auch auf der BSB-Bundesversammlung die „Fischer kurz“-Bedenkzeit beschlossen werden sollte, dann wird sie auch auf Bezirksebene – wie im Antrag formuliert – eingeführt.“

Postscriptum:

Diese Bedenkzeitregelung wurde nicht zur Saison 2013/14 eingeführt.

Die Anträge zu 2.1, 4.1 und 4.2 werden einstimmig angenommen.

Ad 15)

Am 20. April findet beim Höhensteiger in Westerndorf St. Peter / Rosenheim, ein Lehrgang zum Erwerb oder für die Verlängerung von Turnierleiter- sowie Regionale Schiedsrichter-Lizenzen statt. Einen Schwerpunkt bildet die aktuelle BSB-Turnierordnung.

Anfang August 2012 wurde vom zuständigen Schulschachreferenten der BSJ mitgeteilt, dass auf deutscher Ebene die WK-HR (Haupt-Realschule - jetzt MR Mittel-Realschule) eingeführt wurde. Da die WK1 (max. eine teilnehmende Schule) nur noch auf BSJ-Ebene spielberechtigt ist, wird in Oberbayern die WK1 gegen die WK MR ersetzt. Auf diese Weise sollen Kosten reduziert werden. (Maria Stadler)

Georg Schweiger berichtet von den ersten Ergebnissen seiner wissenschaftlichen Untersuchung zu Schachvereinen zur Zeit des 3. Reiches. Er bittet Vertreter von Vereinen, welche damals schon bestanden, historisches Material zur Verfügung zu stellen.

Klaus Werner bittet SF Frei, Ingolstadt, umgehend mitzuteilen, ob bei der Obb. EM mit der alten oder neuen Bedenkzeitregelung gespielt werden soll. Es wird nach der in der Ausschreibung festgelegten gespielt. Sollte es sich um die „alte“ handeln, kann die neue angewendet werden, sofern die Teilnehmer unisono dafür stimmen sollten. SF Eberl wird dies klären.

BSB-Präsident Dr. Münch informiert über aktuelle Themen und gibt einen Ausblick auf bevorstehende Herausforderungen:

Es gab einen Wechsel an der Spitze des BLSV-Sportbeirats. Rainer Riedel, der sich sehr für Belange kleinerer Verbände einsetzte, wurde durch einen „Fußball-Freund“ abgelöst, was zu weiteren erheblichen – finanziellen – Schwierigkeiten für nicht-olympische Sportarten führen kann. Denn bereits jetzt macht sich die Kürzung der Zuschüsse zugunsten von Projektförderungen bemerkbar. Einen solchen Bezug können „Randsportarten“ wesentlich schwieriger herstellen.

Der DSB plant eine Aufstockung der Geschäftsstelle, ua durch die Anstellung eines Presse- und Marketing-Beauftragten mit 55Tsd € Jahresgehalt.

Der BSB will gegen die 2€ (1€)-Beitragserhöhung des DSB u. a. zusammen mit anderen Landesverbänden opponieren. Wenn Finanzmittel nicht reichen, sollte man erst einmal ans Sparen denken. Bei über 90Tsd Mitgliedern hält sich Schwund bei DSB noch in Grenzen.

Der BSB will auch weiterhin ehrenamtlich agieren. Dennoch mussten in der Vergangenheit die Rücklagen für diverse Unternehmungen, z. B. wegen der Einführung einer neuen Mitgliederdatenbank beim DSB, immer wieder angetastet werden, so dass eine Erhöhung der Umlage nicht mehr ausgeschlossen werden kann.

Das Ungleichgewicht zwischen BSB und DSB verdeutlicht folgender (gerundete) Vergleich der zur Verfügung stehenden Mittel: Schläge vor, es durch „Bislang zieht der BSB 10 Euro pro Mitglied im Verein im Jahr ein und führt davon 8 Euro an den DSB ab, die verbleibenden 2 Euro pro Kopf dienen dem BSB als Jahresbudget! Die seitens des DSB angestrebte Beitragserhöhung ist demnach ebenso hoch wie das Jahresbudget des BSB.

Eine zusätzliche Belastung droht seitens des BLSV. Dieser will bei den Bestandsmeldungen dem BSB alle gemeldeten Schachspieler anlasten. Hierzu würden auch die etwa 3000 Mitglieder der rund 20 Betriebssportgruppen zählen, die nicht im BSB organisiert sind. Andere Vereine und Verbände erwägen bereits auszutreten, was allerdings den Verlust der Sportversicherung bedeuten würde.

Das neue DWZ-Auswertungssystem des DSB wies Sicherheitslücken bei der Adressverwaltung auf. Daher wird der BSB sein eigene Software weiter betreiben und die Adressweitergabe vornehmlich auf Funktionäre beschränken.

Die Datenweitergabe muss schneller erfolgen, da sonst abweichende Kennnummern bei Spielermeldungen in verschiedenen Verbänden generiert werden. Bedauerlicherweise ist Markus Walter nicht erreichbar, der die EDV-Lösungen initiiert hatte und nun anpassen könnte. Der BSB-Wertungsreferent wird sich nun der Thematik annehmen.

Die Fide will die Einnahmen durch Elo-Auswertungen deutlich steigern.

Der Präsident lobt den blühenden Bezirksverband Oberbayern, besonders die engagierten Mitglieder Theo Ritter und Horst Leckner.

Matthias Schäfer, Starnberg, stellt zwei (Simultan)Veranstaltungen mit GM Vlastimir Hort vor und verteilt Informationsmaterial:

Am 20. April findet auf dem Starnberger See eine Dampferfahrt statt. Am Simultan an ca. 15 Bretten kann für einen 10€-Unkostenbeitrag teilgenommen werden.

Vom 20.09. bis 02.10. ist eine Mittelmeerkreuzfahrt von Venedig nach Barcelona mit zahlreichen Landgängen tagsüber geplant. Ab 18.30 Uhr steigt ein 7-rundiges Schweizer Systemturnier mit verkürzter Bedenkzeit. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Analyse mit GM Hort, der am Ruhetag zudem ein Simultan geben sowie an Blitz- als auch Schnellschachturnieren teilnehmen wird.

Peter Eberl
 Bezirksvorsitzender (bis zur Neuwahl)
 Sitzungsleiter

Marcus Steiner
 Schriftführer

Franz Geßl
 Bezirksvorsitzender (nach der Neuwahl)

Anlagen

Schiedsgericht

Name	Vorname	Kreis / Verein	Status
Vorsitzender		Inn-Chiemgau	
Angermaier	Georg	Bruckmühl	2013
Stellvertretender Vorsitzender		Ingolstadt - Freising	
Seisenberger	Georg	Ilmmünster	2013
Zugspitze			
Reisch	Eduard	Germering	2011
Rohrmüller	Ulrich	Gröbenzell	2011
(Geßl)	Franz	Weilheim	2011
Bechtold	Werner	Windach	2011
Friebel	Werner	Peiting	2011
Ingolstadt - Freising			
(Vögerl)	Ronald	Beilngries	2011
(Werner)	Klaus	Abensberg	2011
(Knoblauch)	Anton	Rohrbach	2011
Kozlowski	Heinz	Fürstenfeldbruck	2011
Inn-Chiemgau			
Krause	Christian	Ebersberg	2011
Heinz-Leisenheimer	Matthias	Prien	2011
Kaiser	Johann	Vogt./Prutting	2011
Kriehuber	Karl	Töging	2011
Rosemeier	Olaf	Klettham	2011
Ostermeier	Christian	Bad Aibling	2011
Sauerwald	Axel	Mühldorf	2011

Stand Besitzer 2011 (keine Änderungen durch die Kreise 2013 benannt)

Bericht des 1. Jugendleiters

Allgemeines

Hinsichtlich zum Vorjahr hat sich leider relativ wenig geändert. Während sich für die Jugendschnellschach-EM mit dem PSV Dorfen relativ schnell ein geeigneter Ausrichter fand, gestaltete sich die Suche hinsichtlich der Jugendblitz-EM im Kreis IN-FS wieder sehr schwierig, die Meisterschaft konnte zum Glück an den TuS FFB vergeben werden.

Immerhin konnte aber für Riedenburg der SC Beilngries als Ausrichter gefunden werden.

Es wäre wünschenswert, wenn aus dem Kreis IN-FS wieder schnell und problemlos auf entsprechende Anfragen reagiert würde.

Auch die Probleme hinsichtlich der Teilnehmerzahl an der Bezirks-EM wurde nicht besser, insbesondere was die Altersklasse U18 anbelangt.

Mannschaftswettbewerbe

U20

An der Meisterschaft 2012/13 nahmen nur noch zwei Mannschaften teil. Sieger wurde Traunstein, nachdem Ebersberg auf einen Stichkampf verzichtete, der reguläre Kampf endete 2:2.

Auf BSJ-Ebene gab es heuer keine Absteiger, Weilheim und Freising konnten sich in der Landesliga Süd halten.

Für ein wachsendes Interesse an dieser Altersklasse gibt es weiterhin wenig Anzeichen.

U16

Die Saison 2012/13 machte bislang keinerlei Probleme, bislang fanden alle Kämpfe statt. Leider blieb die Zahl der Mannschaften wieder bei acht, dennoch hoffe ich weiter, dass wir in der nächsten Saison wieder auf zehn kommen. Aus Ingolstadt/Freising verzichteten schon wieder beide Vereine auf den Aufstieg, dafür kamen ein Verein aus Inn/Chiemgau (Zorneding) und zwei Vereine aus Zugspitze (Weilheim und Windach) hinzu.

Nach dieser Saison dürften aber altersbedingt kaum Rückzüge zu erwarten sein.

Auf BSJ-Ebene (2011/12) überstand der Meister SC Moosburg wieder die KO-Runde im Derby gegen Ergolding, in der Endrunde blieb aber wieder nur der vierte Platz.

U14

Diese Saison (2012/13) nahmen vier Mannschaften teil, der Titel ging an Ausrichter Gräfelfing.

Auf BSJ-Ebene (2011/12) erreichte Germering zwar die Endrunde, musste sich aber mit Platz vier begnügen.

U12

Auf BSJ-Ebene konnte Gräfelfing wieder bis in die Endrunde vordringen, leider reichte es auch hier nur zu Platz vier. Gräfelfing und Freising liegen heuer momentan noch gut im Rennen, leider mussten die favorisierten Mannschaften aus Windach und Tegernsee zurückziehen.

Einzelwettbewerbe

Jugendblitz-EM

Das Turnier findet am 8. Juni 2013 in Fürstenfeldbruck statt.

Jugend-Schnellschach-EM

Das Turnier fand am 3.10.2012 in Dorfen statt, erfreulich war die hohe Teilnehmerzahl von 96. Un-erfreulich war hingegen, dass es einigen Vereinen offenbar nicht klar ist, dass an Bezirksmeisterschaften nur Spieler teilnehmen können, die auch ordnungsgemäß gemeldet sind, so dass es am Ende zu Blitzanmeldungen kam. Ein derartiges Prozedere wird es künftig nicht mehr geben, insbesondere was die der Bezirksspielleitung hier einschlägig bekannten Vereine anbelangt.

Mein Dank hier an den PSV Dorfe für die perfekte Ausrichtung, auch wenn es ob der unerwartet hohen Teilnehmerzahl etwas eng wurde.

Jugend-EM

Die Meisterschaft wurde vom 15.-17.02.2013 wieder in Riedenburg durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Kreisjugendleitern funktionierte heuer mit **allen** Kreisen reibungslos. Zudem hatte der Bezirk mit dem SC Beilngries und hier federführend Sfr. Schmid einen erfahrenen und kompetenten Ausrichter.

Bei den Mädchen waren heuer die höheren Altersklassen weniger das Problem, Sorgen muss man sich im Bereich U10w machen, wo es nur eine Teilnehmerin gab, die zudem als Kreismeisterin lieber bei den Jungen mitgespielt hätte. Hierzu wird es später noch einen Antrag geben.

Auf BSJ-Ebene hinterließ Philipp Arnoczky (Bad Aibling) eine schmerzliche Lücke. Bei den Jungen gab es keinen Titelträger, lediglich Benedikt Goderbauer konnte in der U14 immerhin auf Rang drei und damit auf das Podest vorstoßen.

Bei den Mädchen gab es mit Lea Bosse (SK Freising) in der U16 und Vitalia Khamenya (SK Gräfelfing) in der U10 immerhin zwei Vizemeisterinnen.

Sonstiges

Ausrichtung der Bezirksjugend-EM

Die EM 2014 findet vom 07.-09.03.2014 in Bairawies statt. Eine Übersicht hierzu auf <http://www.schachbezirk-oberbayern.de/jugend/ausrichteruebersicht.html>

Die Schnellschach-EM am 03.10.2013 wird der MTV Ingolstadt ausrichten, für die Jugendblitz-EM bräuchte ich einen Bewerber aus Inn-/Chiemgau.

Schlussbemerkung

Die Begeisterung für Schach bei den Jugendlichen ist durchaus vorhanden, leider diktiert weiter das momentane Schulsystem Zeit und Einsätze.

Inzwischen macht sich dies auch schon bei der U12 bemerkbar, auf BSJ-Ebene fiel die erste Runde komplett aus.

Abschließend möchte ich dem Vorstand und den Vereinen meinen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen.

Ehrenordnung des Bezirksverbandes Oberbayern im BSB e.V.

§ 1 Allgemeines

Der Bezirksverband Oberbayern im BSB e.V. verleiht für besondere Verdienste um den Schachbezirk Oberbayern folgende Ehrungen:

1. Ehrennadel in Silber
2. Ehrennadel in Gold
3. Ehrenmitglied
4. Ehrenvorsitzender

Die Ehrungen werden bei der Bezirksversammlung vorgenommen, in Ausnahmefällen bei einem anderen Anlass in einem würdigen Rahmen (Jubiläum, Meisterschaft, Weihnachtsfeier, Empfang etc.)

§ 2 Antragstellung

Die Verleihung der Ehrennadeln in Silber und Gold erfolgt durch Beschluss der erweiterten Bezirksvorstandschafft mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und des Titels Ehrenvorsitzender erfolgt durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit 2/3 – Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

§ 3 Voraussetzungen

Bei der Festlegung der Ehrungen sind strenge Kriterien anzuwenden. Es zählen ausschließlich die Verdienste um den Schachbezirk wie:

- die Übernahme – über einen längeren Zeitraum - einer Funktion in der Bezirksvorstandschafft
- die Vertretung des Bezirks auf übergeordneten Ebenen
- die mehrmalige Ausrichtung von Bezirksturnieren
- die mehrmalige Ausrichtung von überregionalen Turnieren
- Siege bei überregionalen Verbandsmeisterschaften

Außenstehende Personen, die sich um den Bezirk in besonderer Weise verdient gemacht haben (Übernahme von Schirmherrschaften /Sponsoring /außerordentliche Unterstützung des Bezirks bzw. dessen Untergliederungen usw.) können ebenfalls mit der Ehrennadel in Silber oder Gold geehrt werden.

Voraussetzung für die Verleihung des Titels Ehrenvorsitzender ist, dass die zu ehrende Person über mehrere Wahlperioden hinweg den Bezirk als Vorsitzender leitete.

Ehrungen durch den Bezirksverband wegen einer langjährigen Vereinsmitgliedschaft oder wegen langjähriger Tätigkeit im Verein ohne Erfüllung der obigen Kriterien sind nicht möglich.

§ 4 Privilegien

Ehrenmitglieder und Ehrenvorsitzende werden zu jeder Bezirksversammlung und zu jeder Sitzung der erweiterten Bezirksvorstandschafft eingeladen und haben dort Stimmrecht.

§ 5 Ehrungsverzeichnis

Der Schriftführer des Bezirksverbandes führt eine Liste, in der Name und Verein des Geehrten sowie Ort, Datum und Art der Ehrung enthalten sind.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Ehrenordnung wurde von der Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Oberbayern im BSB e.V. am 13. April 2013 angenommen und tritt am 13. April 2013 in Kraft.

Die Deutsche Schachjugend und die Bayerische Schachjugend treffen die Vereine

Einladung zur Vereinskonzferenz am 27. April in Vaterstetten

Die Deutsche Schachjugend (DSJ) lädt zusammen mit der **Bayerischen Schachjugend**, dem **Schachbezirk Oberbayern** und dem **Schachbezirk München** alle interessierten Schachvereine herzlich zu einer Vereinskonzferenz am **Samstag, 27. April von 10 bis 17 Uhr** in Vaterstetten ein.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Arbeit, insbesondere die Jugendarbeit, in den Vereinen besser zu unterstützen. Die Vereinskonzferenz richtet sich sowohl an die Vereine, die neue Impulse für ihre Arbeit / Jugendarbeit erhalten möchten, als auch an Vereine, die sich einen Einstieg in die Jugendarbeit vorstellen können.

Wie das konkret aussehen kann, darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Mit welchen Problemen und Herausforderungen sind Sie in der täglichen Vereinsarbeit konfrontiert?

Welche Wünsche und Anforderungen haben Sie an den Landesverband, an die Landesschachjugend, an die Bundesebene?

Diese und andere Fragen rund um den Schachverein wollen wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren.

Außerdem möchten wir Ihnen die Angebote vorstellen, die wir bereits heute für die Vereinsarbeit bereithalten. Und schließlich ist die Vereinskonzferenz auch ein Forum, auf dem Sie sich mit den Engagierten aus den anderen Vereinen der Region austauschen können.

Laudatio Peter Eberl

Lieber Peter,
liebe Schachfreunde,

als Ehrenmitglied und eines der älteren Mitglieder der erweiterten Bezirksvorstandschafft hat man mir die ehrende Aufgabe übertragen, heute, am Ende Deiner Ära - im Bezirk - für Dich eine Laudatio zu halten.

Dies fällt sehr schwer, denn bei der Vielzahl der Verdienste, die Du Dir um den Bezirk Oberbayern und den Schachsport im Ganzen erworben hast, weiß man einfach nicht wo man beginnen und womit man enden soll.

1965, also mit 12 Jahren, bist Du von einem Schulfreund - zu unser aller Glück - an das Schachspiel herangeführt worden.

Bereits 1977 initiiertest Du, zusammen mit Emmeran Greiml, die Gründung der Schachgemeinschaft Vogtareuth-Prutting, die Du von 1977 bis 2009 und seit 2011 als 1. Vorsitzender führst. Bereits 1979 begannst Du mit dem Jugendtraining in Vogtareuth, das Du 22 Jahre prägend verantwortet hast.

Dass Deine Jugendarbeit sehr erfolgreich war, zeigen die überregionalen Erfolge, die Deine Jugendlichen einfahren konnten. So errangen Deine Schützlinge 3 Deutsche, 14 Bayerische und 47 Oberbayerische Meistertitel sowie die Bayerische C- Jugendmannschaftsmeisterschaft 1989 und 1991. Ein besonderes Highlight für Dich war sicherlich der Gewinn der Deutschen D-Jugendmeisterschaft durch Fabian Geisler im Jahre 1986. All diese Erfolge sind kaum zu überbieten!

Beim Zusammenstellen Deiner Schach-Biografie ist mir aufgefallen, dass Du trotz der vielen Erfolge und Leistungen für unseren Sport als Anerkennung nur 1981 die silberne und 1987 die goldene Ehrennadel des Schachbezirks Oberbayern erhalten hast. Am 09. März 2013 bist Du nun zum Ehrenmitglied des Schachkreises Inn-Chiemgau ernannt worden, eine Ehrung die in den vergangenen 50 - 60 Jahren lediglich der Schachlegende Hans Hüter zuerkannt wurde. Unsere Gratulation hierzu!

Keine einzige Ehrung durch den BSB und des BLSV. Hier kann man nur erwarten, dass sich dies schnellstens ändert und Deine Verdienste auch in diesen Verbänden ihre Würdigung finden!

Ich glaube auch den Grund zu kennen. Denn der Personenkreis, der immer in der ersten Reihe steht, schlägt auch meist die zu Ehrenden vor. Sich selbst oder Personen aus dem unmittelbaren Umfeld vermeidet man meist vorzuschlagen.

Von 1980 bis 1983 warst Du Kreisjugendleiter Inn-Chiemgau, von 1983 bis 1995 Bezirksjugendleiter, von 1986 bis 2013 Kreisvorsitzender Inn-Chiemgau, von 1994 bis 2012 1. Kreisspielleiter Inn-Chiemgau, zu diesem Amt kamst Du, nachdem der damalige 1. Kreisspielleiter, Heinz Stelzer, tödlich verunglückte. Du übernahmst zunächst, bis zur nächsten Kreisversammlung dieses Amt. Daraus wurden dann insgesamt 18 Jahre! Von 1989 bis 2013 warst Du Bezirksvorsitzender Oberbayern, von 2009 bis 2013, nachdem es 2009 Turbulenzen um den 1. Bezirksspielleiter gab, übernahmst Du auch noch zusätzlich diese Funktion - da Du nach 32 Jahren den Vereinsvorsitz abgabst - glaubtest Du, dass Du noch freie Kapazitäten hättest. Dass Du dann nach nur 2 Jahren wieder den Vorsitz von Vogtareuth übernehmen musstest, wusstest Du zu diesem Zeitpunkt noch nicht -. Du handelst immer nach dem Motto "**Wenn ich gebraucht werde, bin ich da!**" Seit 2012 bist Du nun Vizepräsident des BSB!

Du bist zwar erst " 60" Jahre, aber wenn ich alles richtig zusammengezählt habe, komme ich auf 169 Jahre Funktionärstätigkeiten + 60 Lebensjahre = 229 und somit hast Du das Methusalemalter, der lt. hebräischer Bibel, noch mit 187 Jahren Kinder zeugte, bereits überschritten. Ob Kinder zeugen ab einem gewissem Alter noch ratsam ist, bleibt hier unbeantwortet. Der Legende nach, wurde Methusalem ja 969 Jahre! Ob ich Dir lieber Peter dies wünschen soll, ist fraglich. Trotzdem wünsche ich Dir das, wenn Du im Gegenzug versprichst, die fehlenden 740 Jahre Dich noch voll, zum Wohle unseres Sports einzubringen!

Seit 1982 bist Du bereits Fachübungsleiter Schach, als einer der ersten in Bayern. Übrigens legtest Du die Prüfung damals mit Deinem heutigem Nachfolger im Bezirk, Franz Geißl, ab. Und seit 1993 bist Du auch nationaler Schiedsrichter und hast in dieser Funktion auch mehrere Zweitbundesligakämpfe geleitet und warst größtenteils Turnierleiter der von Dir organisierten Turniere, die ich nur chronologisch auflisten möchte!

1981 Oberbayerische B-und C-Jugendmeisterschaft

1982 Bayerische A-und B-Jugendmeisterschaft

1989 1. Offene Bayerische Damenmeisterschaft

1991 2. Bayerische Damenmeisterschaft

1994 Oberbayerische Einzelmeisterschaft

1995 Bayerische Schnellschach-Einzelmeisterschaft

2001 Bayerische Schnellschach MM (Oberliga, Landesliga. Regionalliga und Oberbayerische Schnellschach MM)

2003 Bayerische Blitzmannschaftsmeisterschaft

2005 Bayer. Schnellschach MM (Regionalliga) und oberbayerische Schnellschach MM

2007 Bayer. Schnellschach MM (Regionalliga) und oberbayerische Schnellschach MM

2008 Bayerische Blitzmannschaftsmeisterschaft

außerdem organisiertest Du mindestens je einmal die oberbayerischen Blitz-EM und die oberbayerischen Schnellschach EM. Die Jahreszahlen müsste man mühsam heraussuchen. Ich glaube, kaum eine andere Person hat mehr ausgerichtet als Du, wie die Zahlen belegen!!!

Auch die Mitgliederentwicklung im Bezirk, an der Du sicherlich einen großen Anteil hast, spricht eine deutliche Sprache für Deine Verdienste.

Hatten wir bei Deinem Amtsantritt. am 01.01.1989 "nur"

1.033 Mitglieder

so konnten wir am 01.01.2013

3.219 Mitglieder verbuchen

was einer Steigerung von

2.186 Mitgliedern entspricht,

oder einer Steigerungsrate von 211,62 %, was uns zum größten Bezirk im BSB macht.

Lieber Peter, im Namen des gesamten Bezirkes, der Kreise und deren Mitglieder bedanke ich mich bei Dir herzlichst für all diese Aktivitäten und bin überzeugt, dass der Bezirk kaum mehr so eine aktive Persönlichkeit hervorbringen wird, was ich natürlich nicht hoffe!

Andererseits soll Dein Beispiel dem Nachwuchs als Vorbild dienen.

Als Zeichen unserer Dankbarkeit wurdest Du heute zum 1. und bisher einzigen "Ehrevorsitzenden des Bezirkes Oberbayern" ernannt.

Selbstverständlich, und hier spreche ich aus Erfahrung, sind so viele Aktivitäten nur möglich, wenn man eine Partnerin an der Seite hat, die dies alles akzeptiert und duldet. Fest steht aber auch, dass diese auch viele Entbehrungen hinnehmen muss und sicherlich manchmal! das Schachspiel am liebsten verfluchen würde, was nur verständlich wäre.

Wir sind uns auch bewusst, dass wir all diese Entbehrungen nicht annähernd ausgleichen können. Als Zeichen einer kleinen Anerkennung möchten wir ihr diesen Blumenstrauß als "DANKESCHÖN" für ihre Toleranz überreichen!

Dir lieber Peter, überreicht nun Dein Nachfolger, Franz Geßl, Deine Ernennungsurkunde!

Also Peter nochmals Danke und bleibe weiterhin, dem Bezirk, dem BSB und unserem Schachsport erhalten.

Zum Abschluss gestatte mir noch ein paar persönliche Worte. Wir kennen uns seit Mitte der 80-iger Jahre! Seit 1991, als ich Kreisvorsitzender IN/FS wurde, haben wir zusammengearbeitet.

Auch wenn wir nicht immer sofort einer Meinung waren, fanden wir stets einen Weg der einvernehmlichen Lösung zum Wohle unseres Sports und konnten auch meist die Vorhaben umsetzen.

Auch persönlich möchte ich mich an dieser Stelle für die Jahrzehntelange Zusammenarbeit herzlichst bedanken, und hoffe, dass sich dies im BSB fortsetzen wird.

Rosenheim, 13.April 2013

Im Auftrag der Bezirksvorstandschaft:

Dein

Theo Ritter
Ehrenmitglied Bezirk Oberbayern.

Laudatio Karl Heinz Neubauer

von Peter Eberl, Bezirksvorsitzender; Rosenheim, 13. April 2013

Lieber Karl Heinz,

wenn wir Dich heute zum Ehrenmitglied des Schachbezirks Oberbayern ernennen, sind wir eigentlich ein Jahr zu spät dran, denn am 30.06.2012 wurdest Du bereits vom BSB zum Ehrenmitglied ernannt.

Dein Wirken auf Kreis-, Bezirks- und BSB-Ebene umfasst ziemlich genau den Zeitraum, in dem ich jetzt Bezirksvorsitzender bin, nämlich 24 Jahre.

Nachdem Du mit ca. 7 Jahren das Schachspielen vom Vater gelernt hast und nach Deinem Eintritt in den ATSV Ferlach, Abt. Schach, in Kärnten (1960 – 1963) bald besser Schach spieltest als Dein Vater, hast Du nach einem 3-jährigen Gastspiel in der Schweiz (1966 – 1969) und einer Mitgliedschaft im SK Freising, die insgesamt 15 Jahre dauerte (1977 – 1992), im Dezember 1989 den SK Zorneding/Pöding gegründet, den Du seither als Vereinsvorsitzender führst.

Ab 1992 bis zum heutigen Tag hast Du zahlreiche Funktionärsposten, z. T. vier/ fünf gleichzeitig, ausgeübt.

Im Einzelnen sind dies:

1992	2003	INGO/DWZ-Referent Inn-Chiemgau
1992	1996	3. Kreisspielleiter Inn-Chiemgau
2004	2012	2. Kreisvorsitzender Inn-Chiemgau
2013		Kommis. Webmaster Inn-Chiemgau
1998	2011	Mitgliederreferent Oberbayern
1998	noch	DWZ-Referent Oberbayern
2001	2012	BSB-Mitgliederreferent
2003	2010	BSB-DWZ-Referent
2009	2012	Leiter der BSB-Geschäftsstelle
2012		Kommis. BSB-IT Referent

Du warst nie ein Poltergeist, sondern eher ein Mann der ruhigen Töne, dennoch hatte Dein Wort auf Kreis-, Bezirks-, BSB- und auch auf DSB-Ebene Gewicht (und hat es noch!).

Ich hoffe, dass Du dem Schach noch viele Jahre verbunden bleibst, auch wenn Du langsam Deinen Rückzug einläutest. Aber noch hast Du ja drei Ämter, wenn auch zwei davon (kommissarisch) inne. So möchte ich Dir ganz, ganz herzlich dafür danken, dass Du all die Mühen auf Dich genommen hast, um all die Ämter vorbildlich auszuüben.

Einladung: Vereinsversammlung zum Jugendschach

Am Samstag, den 27. April von 10.00 bis 17.00 Uhr sind wir nun vor Ort in Bayern im

Rathaus Vaterstetten
Wendelsteinstrasse 1
85591 Vaterstetten.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen:

- Erfolgreiche Jugendarbeit - aber wie?
- Hilfe! Wir haben keine Mitarbeiter - Ideen zur Gewinnung von (jugendlichen) Helfern
- Schulschach
- Mädchenschach
- Welche Angebote bieten Schachbund und die Schachjugend für die Vereine
- Vereinsberatung - Schwerpunkt Breitenschach und Öffentlichkeitsarbeit im Verein
- Aus- und Weiterbildung: Schulschach-, Kinderschach- und Mädchenschachpatent, DSJ-Akademie

Neben den aufgeführten Themen können die Teilnehmer aber auch Wünsche nach anderen Themen äußern.

Die Referenten sind unter anderem Joerg Schulz (Geschäftsführer Deutsche Schachjugend) und Walter Raedler (Vorstand Schulschachstiftung), Caissa Klug (Referentin Allgemeine Jugendarbeit DSJ).

Alle Teilnehmer erhalten einen kostenlosen Vereinsordner mit Informations- und Werbe-Materialien.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie und Ihr Jugendleiter oder ein Vertreter Ihres Vereins an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Bitte leiten Sie daher diese Information gegebenenfalls in Ihrem Verein weiter.

Um Voranmeldung wird gebeten bis zum **20. April**
bei Walter Raedler
Karwendelplatz 8
85598 Baldham
Tel. 08106 7164, E-Mail: Wraedler@aol.com

Wir freuen uns auf einen interessanten Tag und gute Gespräche mit Ihnen!
Mit freundlichen Grüßen

Einladung: Schiedsrichterlehrgang

Liebe Schachfreunde,

ich möchte Sie auf zwei Lehrgänge zur Ausbildung zum Turnierleiter und Regionalen Schiedsrichter, sowie die Weiterbildungslehrgänge zur Lizenzverlängerung aufmerksam machen.

Beide Lehrgänge dienen der Neuausbildung von Turnierleitern und wer diesen Schein bereits hat, zum Regionalen Schiedsrichter. Zudem kann bei den Lehrgängen die Lizenz durch die Teilnahme an einem Weiterbildungslehrgang verlängert werden.

Vom 02.-03. April 2013 findet während der Bayerischen Jugend Einzelmeisterschaft in Bad Kissingen ein Lehrgang statt. Bei Interesse wenden Sie sich bitte baldmöglichst an Herbert Baier, 08166-68166, spielleiter2010@bayerische-schachjugend.de.

Am 20. und 21. April findet ein Lehrgang in Westerndorf St. Peter, bei Rosenheim statt. Bei Interesse an diesem Lehrgang wenden Sie sich bitte an mich, 080 61 – 348 0 300, 1.spielleiter@schachbund-bayern.de.

Bitte machen Sie in Ihren Vereinen Werbung für die Lehrgänge und geben die dem Anhang beige-fügten Ausschreibungen bitte an interessierte Personen weiter.

Viele Grüße,
Christian Ostermeier

Bayerischer Schachbund
1. Bundesspielleiter
Tel: 080 61 - 348 0 300
Fax: 080 61 – 348 0 309

Turnierordnung

Diese Turnierordnung - Spielordnung des Bezirksverbandes Oberbayern im BSB e.V. wurde auf Grund der Ermächtigung durch den Oberbayerischen Schachkongress 1968 in der Vorstandssitzung vom 31.08.1968 beschlossen und trat mit Wirkung vom 01.10.1968 in Kraft.

Die bis 2011 durch Beschlüsse der Bezirksversammlung erfolgten Änderungen sind in der vorliegenden Fassung vom 02.04.2011 enthalten.

1. Allgemeines

Die Spiel- und Turnierordnung des Bezirksverbandes Oberbayern dient als Grundlage zur Verwirklichung des in der Satzung des Bezirksverbandes Oberbayern unter 1.2.2. und 1.2.3. festgelegten Satzungszweckes.

Die dem Bezirksverband angehörenden Kreise, Vereine, Clubs und Schachabteilungen sind aufgefordert, ihren Mitgliedern die Teilnahme an den einzelnen Meisterschaften zu empfehlen und zu ermöglichen. Sie sind verpflichtet, die jeweils ausgeschriebenen Meisterschaften und Turniere ihren Mitgliedern unverzüglich und in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

1.1. Veranstaltungsübersicht

Im Bezirksverband Oberbayern werden alljährlich folgende Turniere ausgetragen. Sie dienen zur Ermittlung der jeweiligen Bezirksmeister und der Aufstiegsberechtigung zu übergeordneten Meisterschaften und Turnieren.

- 1.1.1. Bezirks-Einzelmeisterschaft – Allgemeine Klasse
- 1.1.2. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Damen
- 1.1.3. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Jugend U 18
- 1.1.4. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Jugend U 16
- 1.1.5. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Jugend U 14
- 1.1.6. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Jugend U 12
- 1.1.7. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Jugend U 10
- 1.1.8. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Mädchen U 18
- 1.1.9. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Mädchen U 16
- 1.1.10. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Mädchen U 14
- 1.1.11. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Mädchen U 12
- 1.1.12. Bezirks-Einzelmeisterschaft der Mädchen U 10
- 1.1.13. Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft - Bezirksliga
- 1.1.14. Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend U 20 (Vierermannschaften)
- 1.1.15. Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend U 16 (Vierermannschaften)
- 1.1.16. Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft der Jugend U 14 (Vierermannschaften)
- 1.1.17. Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft der Senioren Ü 60 (Vierermannschaften)
- 1.1.18. Bezirks-Pokal-Einzelmeisterschaft
- 1.1.19. Bezirks-Pokal-Mannschaftsmeisterschaft
- 1.1.20. Bezirks-Schnellschach-Einzelmeisterschaft
- 1.1.21. Bezirks-Schnellschach-Einzelmeisterschaft der Jugend

1.1.22. Bezirks-Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft

1.1.23. Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft

1.1.24. Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft der Damen

1.1.25. Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft der Jugend

1.1.26. Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

1.1.27. weitere jeweils auszuschreibende Turniere und Schachveranstaltungen, wenn diese terminlich untergebracht werden können.

1.2. Turnierleitung

Bei allen vom Bezirksverband Oberbayern ausgeschriebenen Meisterschaften oder sonstigen Turnieren und Schachveranstaltungen übernimmt der zuständige Spielleiter die Funktion des Haupt-Turnierleiters. Er kann die Funktion jeweils an einen Beauftragten übergeben. Dieser übernimmt dann in eigener Verantwortung die Turnierleitung.

1.3. Schiedsgerichtsbarkeit

Die Schiedsgerichtsbarkeit des Bezirksverbandes Oberbayern gliedert sich wie folgt:

Der Turnierleiter des jeweiligen Turniers bzw. der Mannschaftsmeisterschaft.

Der Turnierleiter entscheidet endgültig bei den Turnieren gemäß den Punkten 2.6 bis 2.11, 4.1 bis 4.3, 5.1 bis 5.3 und 6.1 bis 6.3 der TO (Einzelmeisterschaft der Jugend U 18, der Jugend U 16, der Jugend U 14, der Jugend U 12 der Jugend U 10 und der Mädchen, Pokal- und Schnellschach-Meisterschaften sowie Blitz-Turniere).

Das Turniergericht bei den Turnieren gemäß den Punkten 2.3. und 2.4. der TO (Einzelmeisterschaft - Allgemeine Klasse und Einzelmeisterschaft der Damen).

Bei den in diesem Punkt aufgeführten Turnieren bestimmen die Turnierteilnehmer aus ihrer Mitte ein Turniergericht, welches aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern besteht. Diese fünf Mitglieder müssen verschiedenen Vereinen angehören. Bei Befangenheit eines Mitglieds des Turniergerichts rückt ein Ersatzmitglied nach. Das Turniergericht entscheidet endgültig.

Das Schiedsgericht

Das Schiedsgericht muss innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe der strittigen Turnierleiter-Entscheidung angerufen werden.

Gleichzeitig ist eine Gebühr von € 50,-- an die Kasse des Bezirksverbandes Oberbayern einzuzahlen. Dieser Betrag wird bei einer Entscheidung zu Gunsten des Anrufenden, auch auf höherer Ebene, diesem zurückerstattet.

Das Schiedsgericht fällt eine Entscheidung innerhalb von sechs Wochen nach sorgfältiger Prüfung der Sachlage. Die Entscheidung wird den betroffenen Parteien schriftlich mit Begründung mitgeteilt.

Proteste an den Spielleiter

Proteste, die den Verlauf eines Mannschaftskampfes betreffen, sind innerhalb einer Woche nach dem

Wettkampf schriftlich mit Begründung an den zuständigen Turnierleiter einzureichen. Für die Fristwahrung ist der Eingang des Protestes maßgeblich. Der Protest muss auf der Spielberichtskarte angekündigt werden. Bei Entscheidungen des Spielleiters über die Zulassung von Spielern zu Einzelmeisterschaften ist ein Protest unverzüglich, spätestens vor Turnierbeginn, an den Spielleiter bzw. das zuständige Turniergericht zu richten.

1.4. Ausschreibungen

Die Ausschreibung der einzelnen Turniere erfolgt jeweils durch den zuständigen Spielleiter oder dessen Beauftragten.

Alle Turniere des Bezirksverbandes, die der Qualifikation für übergeordnete Turniere dienen, sind terminlich rechtzeitig vor den übergeordneten Turnieren anzusetzen.

1.5. Austragungsort

Der Austragungsort einer Meisterschaft, ausgenommen dezentralen Mannschafts- und Pokalmeisterschaften, wird durch Zuschlag bestimmt. Den Zuschlag erhält ein Bewerber, welcher die räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung erfüllt. Bewerbungen können nur von den Kreisverbänden oder Schachvereinen des Bezirksverbandes Oberbayern eingebracht werden. Sie sind formlos an die zuständigen Spielleiter zu richten, welche den Zuschlag erteilen. Sind mehrere Bewerber vorhanden, wird möglichst nach wechselnden Austragungsorten und Kreisen entschieden.

Der Bewerber, welcher den Zuschlag erhält, ist Ausrichter der Schachveranstaltung und für die ordnungsgemäße örtliche Vorbereitung, soweit als erforderlich für die Quartierbeschaffung, die Bereitstellung eines ausreichend großen Turniersaales, von Spielmaterial, von Turniertabellen und soweit als möglich für die Beschaffung von Ehrenpreisen verantwortlich.

1.6. Finanzierung und Beihilfen des Bezirksverbandes

Der ausrichtende Verein bzw. Kreis ist berechtigt, von jedem Teilnehmer einer Einzelmeisterschaft ein Nenngeld von € 5,-- zu erheben. Von Jugendlichen, die Übernachtung und/oder Verpflegung in Anspruch nehmen, kann ein erhöhtes Nenngeld verlangt werden, dessen Höhe von der Bezirksvorstandschaft festgelegt wird.

Bei Abmelden oder Nichtantreten nach Anmeldeschluss wird durch den Bezirksspielleiter vom Verein dieses Spielers die einfache Nenngebühr erhoben.

Der Ausrichter erhält vom Bezirksverband einen Zuschuss, dessen Höhe die erweiterte Bezirksvorstandschaft festlegt.

Bei Blitz- und Schnellschachmeisterschaften kann der Ausrichter ein Nenngeld, dessen Höhe mit dem zuständigen Spielleiter abzusprechen ist, erheben.

1.7. Finanzielle Verpflichtungen des Ausrichters

Der ausrichtende Verein bzw. Kreis übernimmt mit der Bewerbung und dem folgenden Zuschlag alle finanziellen Verpflichtungen der in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten. Der Ausrichter übernimmt die Kosten für Übernachtung und Frühstück für die Jugend und Mädchen, soweit sie das erhöhte Nenngeld entrichtet haben.

Der Ausrichter übernimmt die Kosten für Übernachtung, Frühstück, Mittag- und Abendessen (Vollpension) für die Spielleiter, soweit sie erforderlich sind und davon Anspruch genommen wird.

1.8. Spielregeln

Bei allen Turnieren des Bezirksverbandes Oberbayern gelten die Spielregeln des Weltschachbundes (FIDE), soweit nicht Abweichungen, die nicht gegen die Regeln der FIDE verstoßen, in nachfolgenden Bestimmungen enthalten sind.

Gemäß Art. 6.6a bestimmt die oberbayerische Turnierordnung eine Wartezeit von einer Stunde.

1.9. Rauchverbot

Bei allen Veranstaltungen und Wettkämpfen des Bezirksverbandes Oberbayern herrscht striktes Rauchverbot im Turniersaal. Zuwiderhandlung zieht den Partieverlust nach sich.

1.10. Wertung und Platzierung bei Einzelmeisterschaften

Bei Turnieren im Schweizer System entscheidet über die Platzierung

- die Anzahl der erreichten Punkte,
- die Buchholzwertung mit einem Streichresultat,
- die Summenwertung
- der direkte Vergleich
- die Anzahl der Siegpardien

Bei vollrunden Turnieren ("Rundensystem") errechnet sich die Reihenfolge der Platzierung nach Punkten und Sonneborn-Berger-Wertung.

Über die Qualifikation entscheidet die Wertung. Ist die Platzierung nicht eindeutig, so entscheiden drei Fünf-Minuten-Blitzpartien mit abwechselnden Farben. Wird die Meisterschaft nicht eindeutig entschieden, so erfolgt ausnahmsweise die Vergabe mehrerer Oberbayerischer Meistertitel.

1.11. Wertung und Platzierung bei Mannschaftsmeisterschaften

Gewertet wird wie folgt: Bei mehr als der Hälfte der möglichen Brettunkte (Sollstärke einer Mannschaft) mit zwei Mannschaftspunkten, bei der Hälfte der möglichen Brettunkte mit einem Mannschaftspunkt, bei weniger als der Hälfte der möglichen Brettunkte mit null Mannschaftspunkten.

Über die Platzierung entscheidet die Anzahl der erreichten Mannschaftspunkte.

Bei Mannschaftspunktegleichstand zwischen mehreren Mannschaften entscheiden über die Reihenfolge die erreichten Brettunkte. Besteht auch hier Punktegleichstand, so muss ein Entscheidungsspiel durchgeführt werden, jedoch nur, wenn es für Auf- oder Abstieg entscheidend ist. Bei unentschiedenem Ausgang des Entscheidungsspiels entscheidet die "Berliner Wertung". Besteht auch danach Gleichstand entscheidet das vorderste Gewinnbrett.

Erringt eine Mannschaft durch einen oder mehrere kampflose Mannschaftssiege bzw. durch eine oder mehrere 8:0 - (4:0-) Entscheidungen gemäß Nr. 3.2 der TO nach Brettunkten die Meisterschaft oder erwirbt sie sich ein Aufstiegsrecht oder wird sie dadurch vor dem Abstieg bewahrt, so ist auf

Verlangen des Nächstbetroffenen die Entscheidung durch einen Stichkampf herbeizuführen, sofern der Brettpunktvorsprung nicht mehr als 3,5 Brettpunkte (Achtermannschaften) bzw. 1,5 Brettpunkte (Vierermannschaften) beträgt.

Diese Regelung findet keine Anwendung auf Mannschaften, die selbst eine 0:8- (0:4)- Entscheidung im obigen Sinne verursacht haben.

Die Durchführung und Wertung der Entscheidungsspiele regelt der zuständige Spielleiter.

1.12. Spielerpassordnung

Für die Teilnahme an Turnieren und Veranstaltungen des Bezirksverbandes Oberbayern gilt die Spielgenehmigungs- und Mitglieder- Verwaltungsordnung.

1.13. Spielberechtigung

Teilnahmeberechtigt am Spielbetrieb des Bezirksverbandes Oberbayern sind nur Mitglieder eines dem Bezirksverband Oberbayern angeschlossenen Schachvereins/Schachabteilung. Das Mitglied muss beim BSB und BLSV gemeldet sein. Die Mitgliedschaft muss vom Teilnehmer nachgewiesen werden.

Teilnahmeberechtigt für Turniere mit Qualifikationen für übergeordnete Turniere sind nur Spieler, die im gleichen Spieljahr keine Teilnahmeberechtigung für ein Turnier auf höherer Ebene besitzen.

Im Jugendbereich gelten bezüglich der Altersgrenzen sowie ausländischer bzw. im Ausland lebender Spieler die Bestimmungen der BSJ.

Die erweiterte Vorstandschaft des Bezirksverbandes Oberbayern kann bei grob unsportlichem Verhalten eines Spielers bei einem offiziellen Turnier im Bereich des DSB diesen bis zu zwei Jahre für alle Turniere des Bezirksverbandes Oberbayern sperren.

Spieler, welche die Teilnahme an einem Turnier beim zuständigen Spielleiter zugesagt haben und dann an dem Turnier ohne rechtzeitige Entschuldigung nicht teilnehmen, haben das vorgesehene Startgeld an den Bezirksverband zu entrichten. Entrichtet der Spieler nicht innerhalb von zwei Wochen nach Zahlungsaufforderung das entsprechende Nenngeld, wird er bis zum Eingang des Betrages gesperrt.

2. Einzelmeisterschaften

2.1. Teilnahme allgemein

An den Einzelmeisterschaften können nur Spieler teilnehmen, für die am 01.01. des Jahres eine gültige Spielgenehmigung vorgelegen hat.

Bei kurzfristigen Absagen hat der ausrichtende Verein das Recht, im Einvernehmen mit dem zuständigen Spielleiter einen Ersatzmann zu benennen.

Spieler, die eine Einzelmeisterschaft vorzeitig abbrechen, werden grundsätzlich für die laufende und die kommende Saison für alle Einzelmeisterschaften auf Bezirksebene gesperrt.

2.2. Bedenkzeit

Die Bedenkzeit beträgt bei der Bezirks-Einzelmeisterschaft - Allgemeine Klasse und den Einzelmeisterschaften der Damen 90 Minuten für 40 Züge, 30 Minuten für den Rest der Partie, zudem in jeder Zeitphase 30 Sekunden Zeitgutschrift je Zug.

Die Bedenkzeit in den Altersklassen U18, U16, U14, U12 beträgt zwei Stunden für 40 Züge plus 30 Minuten pro Spieler für den Rest der Partie.

Die Bedenkzeit in der Altersklasse U10 beträgt mindestens 60 Minuten pro Spieler(in) und Partie.

2.3. Einzelmeisterschaft - Allgemeine Klasse

Die Einzelmeisterschaft wird in der Regel mit 24 Teilnehmern in 7 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

Für das Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je vier Vertreter aus den drei Schachkreisen

Die Pokalsieger der Schachkreise (bei deren Verzicht oder Vorberechtigung auf höhere Ebene der jeweilige Endspielgegner)

Die acht Erstplatzierten der letztjährigen oberbayerischen Einzelmeisterschaft

Die Absteiger der Bayerischen Meisterschaft des vergangenen Jahres

Ein Spieler des Ausrichters

Über Freiplätze entscheiden die Bezirksspielleiter im Einvernehmen mit den Spielleitern der Kreise.

Auf eine gerade Teilnehmerzahl ist zu achten.

2.4. Einzelmeisterschaft der Damen

Das Turnier wird als offene Damen-Einzelmeisterschaft ausgetragen. Bis zu acht Teilnehmerinnen erfolgt ein vollrundes Turnier, bei mehr als acht Teilnehmerinnen werden sieben Runden nach Schweizer System gespielt.

2.5. Einzelmeisterschaft der Jugend U 18

Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 18 wird in der Regel mit bis zu 14 Teilnehmern in 5 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

Für das Jugend U 18 Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je drei Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

Die zwei Erstplatzierten der Oberbayerischen Jugend U 18 Meisterschaft des vergangenen Jahres, soweit sie noch spielberechtigt sind.

Ein Jugend U 18 Spieler des ausrichtenden Vereins.

Über Freiplätze entscheidet die Bezirks-Jugendleitung im Einvernehmen mit den zuständigen Jugendleitern der Kreise.

Im Einvernehmen mit den Kreisjugendleitern kann die Bezirksjugendleitung das Turnier auch offen ausschreiben; melden danach mehr als 14 Teilnehmer, entscheidet die Bezirksjugendleitung über die Zulassung der gemeldeten Teilnehmer, wobei u.a. Teilnahme Kriterien zu beachten sind.

2.6. Einzelmeisterschaft der Jugend U 16

· Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 16 wird mit bis zu 14 Teilnehmern in 5 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

Für das Jugend U 16 Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je drei Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

Die zwei Erstplatzierten der Oberbayerischen Jugend U 16 Meisterschaft des vergangenen Jahres, soweit sie noch spielberechtigt sind.

Ein Jugend U 16 Spieler des ausrichtenden Vereins.

Über Freiplätze entscheidet die Bezirks-Jugendleitung im Einvernehmen mit den zuständigen Jugendleitern der Kreise.

2.7. Einzelmeisterschaft der Jugend U 14

· Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 14 wird mit bis zu 14 Teilnehmern in 5 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

Für das Jugend U 14 Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je drei Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

Die zwei Erstplatzierten der Oberbayerischen Jugend U 14 Meisterschaft des vergangenen Jahres, soweit sie noch spielberechtigt sind.

Ein Jugend U 14 Spieler des ausrichtenden Vereins.

Über Freiplätze entscheidet die Bezirks-Jugendleitung im Einvernehmen mit den zuständigen Jugendleitern der Kreise.

2.8. Einzelmeisterschaft der Jugend U 12

· Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 12 wird mit bis zu 14 Teilnehmern in 5 Runden nach Schweizer System durchgeführt.

Für das Jugend U 12 Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je drei Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

Die zwei Erstplatzierten der Oberbayerischen Jugend U 12 Meisterschaft des vergangenen Jahres, soweit sie noch spielberechtigt sind.

Ein Jugend U 12 Spieler des ausrichtenden Vereins.

Über Freiplätze entscheidet die Bezirks-Jugendleitung im Einvernehmen mit den zuständigen Jugendleitern der Kreise.

2.9. Einzelmeisterschaft der Jugend U 10

Die Einzelmeisterschaft der Jugend U 10 wird in der Regel mit bis zu 18 Teilnehmern in 7 Runden nach Schweizer System ausgetragen.

Für das Jugend U 10 Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je drei Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising.

Die zwei Erstplatzierten der Oberbayerischen Jugend U 10 Meisterschaft des vergangenen Jahres, soweit sie noch spielberechtigt sind.

Ein Jugend U 10 Spieler des ausrichtenden Vereins.

Über Freiplätze entscheidet die Bezirks-Jugendleitung im Einvernehmen mit den zuständigen Jugendleitern der Kreise. Bei der Zuteilung der Freiplätze ist die Teilnehmerzahl bei der Jugend-Kreismeisterschaft angemessen zu berücksichtigen.

2.10. Einzelmeisterschaft der Mädchen

Die Einzelmeisterschaft der Mädchen U 18, U 16, U 14, U 12 und U10 wird jeweils als offenes Turnier ausgetragen. Der Jugendleiter legt je nach Teilnehmerzahl Modus und Bedenkzeit fest. Er kann mehrere Altersklassen zusammenfassen.

Sofern es in der U10w höchstens drei Meldungen gibt, können diese auch der Jungen U10 zugeordnet werden.

3. Mannschaftsmeisterschaften

Alle Punkte dieses TO- Abschnittes 3 gelten entsprechend modifiziert für Vierermannschaften (Angabe in eckigen Klammern [...]).

3.1. Mannschaftsaufstellungen

Jede Mannschaft der Bezirksliga besteht aus acht Spielern, jede Mannschaft der Senioren Ü 60, Jugend U 20 und U 16 Bezirksliga besteht aus vier Spielern. Ersatzspieler können in unbeschränkter Zahl gemeldet werden. Es müssen mindestens vier [zwei] Spieler zu einem Mannschaftskampf antreten.

Die Mannschaftsaufstellungen müssen jeweils nach Anforderung dem zuständigen Spielleiter gemeldet werden. Die gemeldete Brettfolge ist auch hinsichtlich der eingesetzten Ersatzspieler bindend.

Die jeweils zum Einsatz kommenden Ersatzspieler müssen in der gemeldeten Reihenfolge unter Aufhängen von hinten angeschlossen werden.

Nachmeldungen sind möglich, müssen dem Spielleiter vor Beginn eines Wettkampfes gemeldet sein und werden an die Brettfolge der Ersatzspieler hinten angesetzt. Die Spielleiter haben die Spielberechtigung zu überwachen. Ohne rechtzeitige Nachmeldung im Sinne von Satz 1 ist ein nachgemeldeter Spieler nicht einsatzberechtigt.

Nachmeldungen sind bei Nachholspielen oder Relegationsspielen nicht möglich.

Ein Spieler ist innerhalb des Bezirksverbandes Oberbayern nur spielberechtigt, solange er in der jeweiligen Saison nicht für einen Verein im Bereich des Deutschen Schachbundes Mannschaftskämpfe bestritten hat.

In einem Mannschaftskampf dürfen pro Mannschaft höchstens zwei [ein] Spieler eingesetzt werden, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Landes der Europäischen Gemeinschaft besitzen und ihren ständigen Wohnsitz (Lebensmittelpunkt) nicht im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland haben. Im Protestfall hat der Verein, der die Spieler eingesetzt hat, entsprechende Nachweise zu erbringen.

Der Spielleiter kann eine Mannschaftsaufstellung zurückzuweisen, wenn an den ersten vier bzw. bei Vierermannschaften an den ersten beiden Brettern Spieler aufgestellt werden, die keine DWZ aufweisen oder deren DWZ um mindestens 300 Punkte schlechter ist als die der folgenden Bretter.

3.2. Brettordnung

Jedes Brett muss namentlich benannt sein. Ein Spieler wird genullt, wenn an einem Brett vor ihm ein Spieler mit einer größeren Meldenummer eingesetzt wird.

Wird ein für die Mannschaft nicht spiel- oder einsatzberechtigter Spieler eingesetzt, so wird der Mannschaftskampf mit 0:8 [0:4] gewertet.

Wenn bei einer Mannschaft ein oder mehrere Bretter frei bleiben, so hat der Verein für jedes nicht besetzte Brett ein Ordnungsgeld zu zahlen, dessen Höhe in der Gebührenordnung festgelegt ist.

In begründeten Ausnahmefällen kann der zuständige Bezirksspielleiter in Rücksprache mit dem Bezirksvorsitzenden auf die Erhebung des Ordnungsgeldes verzichten.

3.3. Spielberechtigung

Ist ein Verein im gleichen Spieljahr mit einer oder mehreren Mannschaften auf höherer Ebene (Regionalliga, Landesliga, Oberliga, Bundesliga) spielberechtigt, so sind die für diese Mannschaften voraussichtlich zum Einsatz kommenden acht Stammspieler ebenfalls dem zuständigen Spielleiter zu melden. Diese Spieler sind für die Bezirksliga nicht spielberechtigt. Änderungen nach dem ersten Spieltag bleiben für den Rest der Saison unberücksichtigt.

Spieler, die mehr als zweimal in höheren Klassen gespielt haben, sind in der Bezirksliga nicht mehr spielberechtigt. Der zweimalige Einsatz in einer Doppelrunde der 1. Bundesliga oder der Oberliga gilt als einmaliger Einsatz.

Bei zwei oder mehr Mannschaften eines Vereins in einer Liga gilt folgende Regelung: Wenn ein Spieler mehr als zweimal in der Mannschaft mit der niedrigeren Meldenummer eingesetzt wurde, ist er ab diesem Zeitpunkt in der (den) Mannschaft(en) mit der (den) höheren Meldenummer(n) nicht mehr spielberechtigt.

Ein Spieler darf in einer Runde nur einmal eingesetzt werden. Zu einer Runde gehören zunächst alle Mannschaftskämpfe, die nach Terminplan an demselben Tag stattfinden sollen. Mannschaftskämpfe an verschiedenen Tagen gehören nur dann zur selben Runde, wenn dies vom zuständigen Spielleiter ausdrücklich so festgesetzt wurde. Die Verlegung eines Mannschaftskampfes ändert nicht seine Zugehörigkeit zur ursprünglichen Runde.

3.4. Mannschaftspaarungen

Die Wettkämpfe werden in einfacher Punktrunde durchgeführt.

Die Auslosung in der Bezirksliga ist jährlich neu durchzuführen. Die geographische Lage ist soweit möglich zu berücksichtigen.

Der Heimverein ist für die Ausrichtung und Durchführung des Wettkampfes, die Bereitstellung des Spielmaterials und des Spiellokals verantwortlich.

3.5. Schiedsrichter

Sofern für einen Mannschaftskampf kein Schiedsrichter bestellt ist, benennen die Mannschaftsführer zu Beginn des Wettkampfes gemeinsam einen Schiedsrichter, der die Schiedsrichteraufgaben gemäß Artikel 16 der Spielregeln der FIDE wahrnimmt. Der Schiedsrichter soll mindestens Inhaber eines gültigen Turnierleiter-Scheines sein. Er kann auch Teilnehmer der Heimmannschaft oder der Gastmannschaft sein.

Können sich die Mannschaftsführer nicht auf einen Schiedsrichter einigen, erfolgt die Benennung des Schiedsrichters durch den Mannschaftsführer der Heimmannschaft. Hierbei sind in jedem Falle Inhaber gültiger Schiedsrichterlizenzen zu bevorzugen. Der Schiedsrichter kann sich der Hilfe eines oder mehrerer Assistenten bedienen.

Einsprüche gegen die Entscheidung des Schiedsrichters werden vom zuständigen Bezirksspielleiter entschieden.

Reklamiert ein Spieler in einem Mannschaftskampf, der nicht von einem von der Spielleitung bestellten Schiedsrichter geleitet wird, Remis nach Art. 10.2 Satz 1 der FIDE-Regeln in der Fassung von 2000, so ist Anhang D der FIDE-Regeln anzuwenden mit der Maßgabe, dass der Spielleiter die Entscheidung trifft.

Die Rechte und Pflichten der Mannschaftsführer werden im Anhang „Rechte und Pflichten der Mannschaftsführer“ beschrieben.

3.6. Spieltermine

3.6.1. Die Termine der Bezirksliga sind mit den Terminen der übergeordneten Ligen (Regionalliga, Landesliga) auf einen Termin zusammenzulegen.

3.6.2. Eine Terminverlegung wegen Nichtvorhandenseins eines räumlich ausreichenden Spiellokals ist nicht möglich. Im sich ergebenden Fall hat der Heimverein zu seinem Gegner zu fahren. Die Heimrechtaufgabe ist dem Partner mindestens zwei Tage vor dem Spieltermin bekannt zu geben. Die Auslosungsfarbe bleibt bestehen. Steht beiden Vereinen kein Spiellokal zur Verfügung, so hat der zuständige Spielleiter einzugreifen.

3.6.3. Spielverlegungen können nur die zuständigen Spielleiter genehmigen.

3.7. Nichtantritt

Tritt eine Mannschaft ohne begründete Entschuldigung nicht an, so verliert sie den Wettkampf mit 0:8 [0:4]. Gleichzeitig ist an den Bezirksverband ein Ordnungsgeld zu zahlen, dessen Höhe in der Gebührenordnung festgelegt ist.

Entschuldigungen gelten nur bei Eintritt höherer Gewalt wie vereiste Straßen, Verkehrsunfall oder Katastrophen.

Tritt eine Mannschaft schuldhaft nicht an, wird sie in der darauffolgenden Saison für jedes Nichtantreten mit einem Punktabzug von 2 Mannschaftspunkten belegt.

Das Strafmaß für Mannschaften, die in der darauffolgenden Saison nicht mehr in der Bezirksliga spielen, legt die erweiterte Vorstandschaft des Schachbezirks Oberbayern fest.

Zieht ein Verein nach Saisonbeginn eine Mannschaft vom Spielbetrieb zurück, so ist ebenfalls ein in der Gebührenordnung festgelegtes Ordnungsgeld zu zahlen.

Hat der Verein innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung das Ordnungsgeld für Nichtantreten oder nicht besetzte Bretter nicht bezahlt, so kann der Verein mit allen auf Bezirksebene spielenden Mannschaften gesperrt werden. Die Entscheidung fällt der 1. Vorsitzende.

Bleibt eine Mannschaft auf diese Weise bis zum Saisonende gesperrt oder wird eine Mannschaft während der Saison zurückgezogen, so werden die mit dieser Mannschaft bereits gespielten Kämpfe für ungültig erklärt.

3.8. Ergebnismeldung

Der Heimverein hat das Ergebnis des Wettkampfes mit allen Einzel-ergebnissen am Spieltag bis spätestens 2 Stunden nach Ende der regulären Spielzeit über die vom Spielleiter zu bestimmende Eingabemöglichkeit zu melden.

Im Fall technischer Probleme ist das Ergebnis per E-Mail oder Fax an den zuständigen Spielleiter zu melden.

Die Originalspielberichtskarte mit den Unterschriften ist vom Heimverein bis drei Wochen nach Turnierende aufzubewahren. Im Protestfall ist die Originalspielberichtskarte spätestens am ersten Werktag nach dem Spieltag an den zuständigen Spielleiter zu schicken.

Wird die Ergebnismeldung versäumt oder nicht rechtzeitig an die richtige Adresse gesandt, so kann dem Schuldigen ein an den Bezirksverband zu zahlendes Ordnungsgeld auferlegt werden, dessen Höhe in der Gebührenordnung des Bezirkes festgelegt ist.

3.9. Bedenkzeit

Bei Mannschaftsmeisterschaften beträgt die Bedenkzeit pro Spieler 2 Stunden für die ersten 40 Züge, danach eine weitere Stunde für den Rest der Partie. Somit ergibt sich eine Gesamtspielzeit von 6 Stunden.

In der U 20- Bezirksliga beträgt die Bedenkzeit 100 Minuten für die ersten 40 Züge plus 20 Minuten pro Spieler für den Rest der Partie, bei einer Gesamtspielzeit von 4 Stunden.

In der U16- Bezirksliga beträgt die Bedenkzeit 2 Stunden für die ersten 40 Züge plus 30 Minuten pro Spieler für den Rest der Partie, bei einer Gesamtspielzeit von 5 Stunden.

Bei der Ü 60 – Mannschaftsmeisterschaft beträgt die Bedenkzeit 2 Stunden für die ersten 40 Züge plus 30 Minuten pro Spieler für den Rest der Partie, bei einer Gesamtspielzeit von 5 Stunden.

Die Benutzung eines Zugzählers in elektronischen Uhren ist nicht gestattet.

3.10. Bezirksliga Oberbayern

Die Oberbayerische Mannschaftsmeisterschaft (Bezirksliga) wird mit mindestens 10 Mannschaften ausgetragen. Die Mannschaftskämpfe finden grundsätzlich sonntags um 10 Uhr statt.

Der Sieger erhält den Titel

"Oberbayerischer Mannschaftsmeister....."

und steigt gemäß § 20 (4) unter Berücksichtigung von § 20 (5) der Turnierordnung des BSB in die Regionalliga Südost des BSB auf.

In der Bezirksliga sind spielberechtigt:

3.10.1. Die Mannschaften, die in der vergangenen Saison Platz 2 bis 7 erreichten.

3.10.2. Die dem Bezirksverband Oberbayern angehörenden Absteiger aus den Regionalligen des BSB.

3.10.3. Die Kreis-Mannschaftsmeister der drei Kreise.

3.10.4. Wird die durch die Bestimmungen 3.9.1 bis 3.9.3 die Zahl 10 überschritten, so erhöht sich die Zahl der teilnehmenden Mannschaften entsprechend für diese Saison.

3.10.5. Wird durch die Bestimmungen 3.9.1 bis 3.9.1 die Zahl 10 nicht erreicht, so verringert sich die Zahl der Absteiger entsprechend.

3.10.6. Spielgemeinschaften sind nicht zulässig.

3.11. Bezirksliga Oberbayern der U 20 (Vierermannschaften)

Der Bezirk führt eine Mannschaftsmeisterschaft der Jugend U 20 durch, der Sieger erhält den Titel

"Oberbayerischer U 20-Mannschaftsmeister.."

und nimmt an den Aufstiegskämpfen in die Landesliga U 20 der BSJ teil, sofern seitens der Bezirksjugendleitung keine begründeten Einwände vorliegen.

Finden sich auf Bezirksebene höchstens zehn spielwillige Vereine, so wird die Meisterschaft in einem einfachen Rundensystem ausgetragen. Dieses besteht aus einem einrundigen und einer entsprechenden Anzahl an doppelrundigen Spieltagen.

Die Spieltermine finden nach Möglichkeit zeitgleich mit den U 20-Terminen der BSJ statt. Finden sich mehr als zehn Mannschaften, so sind von den Kreisen entsprechende Qualifikationsturniere durchzuführen. Die Bezirksmeisterschaft wird dann in einem vollrundigen Turnier ausgetragen, zu dem jeder Kreis zwei Mannschaften melden kann.

Meldet ein Kreis weniger als zwei Mannschaften, kann die Bezirksjugendleitung im Einvernehmen mit den Kreisjugendleitern entsprechende Freiplätze vergeben.

Spielgemeinschaften sind nicht zulässig.

3.12. Bezirksliga Oberbayern der U 16 (Vierermannschaften)

Die Oberbayerische U 16- Mannschaftsmeisterschaft für Vierermannschaften wird mit 10 Mannschaften ausgetragen. Die Mannschaftskämpfe finden grundsätzlich am Samstag um 14 Uhr statt.

Der Sieger erhält den Titel

"Oberbayerischer U 16- Mannschaftsmeister"

und qualifiziert sich für die Bayerische U 16 -Jugend-Mannschaftsmeisterschaft.

In der U 16-Bezirksliga sind spielberechtigt:

3.12.1. Die Mannschaften, die in der vergangenen Saison die Plätze 1 bis 7 erreichten.

3.12.2. Die U 16-Mannschaftsmeister der drei Kreise.

3.12.3. Verzichtet eine unter 3.12.1 genannte Mannschaft auf eine weitere Teilnahme, so steigt der Achtplatzierte der vergangenen Saison nicht ab.

3.12.4. Verzichtet eine unter 3.12.2 genannte Mannschaft auf eine Teilnahme, geht das Aufstiegsrecht auf den Nächstplatzierten des jeweiligen Kreises über.

3.12.5. Sollte wegen eines Teilnahmeverzichts von mehreren Mannschaften nach den Punkten 3.12.1 - 3.12.3 eine Teilnehmerzahl von 10 nicht erreicht werden, kann der zuständige Spielleiter unter den Jugend U 16 - Mannschaftsvizemeistern der Kreise weitere Teilnehmer ermitteln lassen.

3.12.6. Sollte trotz einer Ausschöpfung der Möglichkeiten der Punkte 3.12.1-3.12.5 die Teilnehmerzahl von 10 nicht erreicht werden, kann der zuständige Spielleiter - nach Rücksprache mit den Kreisjugendleitern - die verbleibenden Plätze frei vergeben. Ist die Anzahl der Bewerber größer als die noch zu vergebenden Plätze, so kann der zuständige Spielleiter Stichtkämpfe anordnen oder das Los entscheiden lassen.

3.12.7. Spielgemeinschaften sind nicht zulässig.

3.13. Oberbayerische Jugend – Mannschaftsmeisterschaft U 14 (Vierermannschaften)

Der Bezirk führt eine Mannschaftsmeisterschaft der Jugend U 14 durch, der Sieger erhält den Titel "Oberbayerischer U 14-Mannschaftsmeister" und qualifiziert sich für die Bayerische U 14-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft.

Der Austragungsmodus wird anhand der Zahl der gemeldeten Mannschaften sowie der Terminalsituation von der Jugendspilleitung nach Eingang aller Meldungen festgelegt.

3.14. Oberbayerische Senioren – Mannschaftsmeisterschaft Ü 60 (Vierermannschaften)

Die Oberbayerische Ü 60 -Mannschaftsmeisterschaft für Vierer-mannschaften wird mit 4 Mannschaften im Rundensystem ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind je ein Kreisvertreter und, solange kein Aufstieg nach Bayern möglich ist, der vorberechtigte Oberbayerische Senioren-Mannschaftsmeister der Vorsaison, später der Absteiger aus Bayern.

Spielberechtigt sind Männer, die am 01. Januar des Spieljahres das 60. Lebensjahr und Frauen, die am 01. Januar des Spieljahres das 50. Lebensjahr erreicht haben.

Der Sieger erhält den Titel "Oberbayerischer Senioren-Mannschaftsmeister.." und qualifiziert sich für die Bayerische Senioren-Mannschaftsmeisterschaft Ü 60.

Spielgemeinschaften sind nicht zulässig.

4. Pokal-Meisterschaften

4.1. Pokal -Einzelmeisterschaft (Dähne-Pokal)

Die Kreispokalsieger der drei Kreise und der letztjährige Oberbayerische Pokalsieger (bei deren Verzicht oder Vorberechtigung auf höhere Ebene der jeweilige Endspielgegner) spielen im KO-System den Oberbayerischen Pokalsieger des jeweiligen Jahres aus.

Die Auslosung zur ersten Runde erfolgt frei. Zur zweiten Runde erhält der Heimrechtspielende der ersten Runde ein Auswärtsspiel. Hatten beide Finalisten in der ersten Runde Heim- oder Auswärtsspiel, so wird das Heimrecht ausgelost.

Der gastgebende Spieler hat Schwarz.

Bei unentschiedenem Ausgang einer Partie werden drei Blitzpartien mit wechselnden Farben gespielt. Ergeben die Blitzpartien wieder einen Ausgleich, so entscheidet die nächste gewonnene Blitzpartie.

Die Bedenkzeit pro Spieler beträgt 2 Stunden für die ersten 40 Züge, danach eine weitere Stunde für den Rest der Partie.

Der Oberbayerische Pokalsieger qualifiziert sich für das Bayerische Pokalturnier.

4.2. Pokal- Mannschaftsmeisterschaft

Die Kreispokalsieger der drei Kreise und der letztjährige Oberbayerische Pokalsieger (bei deren Verzicht oder Vorberechtigung auf höhere Ebene der jeweilige Endspielgegner) spielen im KO-System den Oberbayerischen Pokalsieger des jeweiligen Jahres aus.

Die Auslosung zur ersten Runde erfolgt frei. Zur zweiten Runde erhält der Heimrechtspielende der ersten Runde ein Auswärtsspiel. Hatten beide Finalisten in der ersten Runde Heim- oder Auswärtsspiel, so wird das Heimrecht ausgelost.

Eine Mannschaft besteht aus vier Stammspielern und einer unbeschränkten Zahl von Ersatzspielern. Die Mannschaftsaufstellung ist von den gemeldeten Vereinen vor Beginn der ersten Runde dem Bezirksspielleiter namentlich zu melden, die abgegebene Reihenfolge ist bindend. Der Heimverein hat an den Brettern 1 und 4 Schwarz sowie an den Brettern 2 und 3 Weiß.

Gewertet wird nach Brettpunkten. Bei Gleichstand nach Brettpunkten entscheidet das vorderste Gewinnbrett. Enden alle Partien Remis, so entscheidet das Los, welches sofort am Ort des Wettkampfes gezogen werden muss.

Die Bedenkzeit pro Spieler beträgt 2 Stunden für die ersten 40 Züge, danach eine weitere Stunde für den Rest der Partie.

Der Oberbayerische Pokal-Mannschaftsmeister qualifiziert sich für das Bayerische Mannschafts-Pokalturnier.

5. Schnellschachmeisterschaften

Für alle Schnellschachpartien beträgt die Bedenkzeit 30 Minuten pro Spieler.

5.1. Schnellschach-Einzelmeisterschaft

Die Schnellschach-Einzelmeisterschaft wird mit 24 Teilnehmern in 7 Runden nach Schweizer System ausgetragen.

Für das Turnier sind teilnahmeberechtigt:

Je 5 Vertreter der Kreise Zugspitze, Inn/Chiemgau und Ingolstadt/Freising

Die Absteiger aus der Bayerischen Schnellschachmeisterschaft des vergangenen Jahres

Die 5 Erstplatzierten der letzten Schnellschach-Einzelmeisterschaft

Eine von der Bezirks-Damenwartin zu benennende Spielerin

Ein Spieler des ausrichtenden Vereins

Über Freiplätze entscheiden die Bezirksspielleiter im Einvernehmen mit den Spielleitern der Kreise.

5.2. Schnellschach-Einzelmeisterschaft der Jugend

Die Jugend-Schnellschachmeisterschaft wird jeweils als offenes Turnier in den Altersklassen U 18, U 16, U 14, U12, U10 und U 8 ausgetragen. In den Altersklassen U 18 bis U 12 werden grundsätzlich je 5 Runden á 30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler gespielt, in den Altersklassen U 10 und U 8 je 7 Runden á 20 Minuten Bedenkzeit pro Spieler.

Je nach Teilnehmerzahl kann der Spielleiter oder Turnierleiter mehrere Altersklassen zusammenfassen.

Dieses Turnier zählt zur oberbayerischen RAPID-Serie.

Die Jugend-Schnellschachmeisterschaft in den Altersklassen U 18, U 16, U 14, U 12 und U10 wird jeweils als offenes Turnier in 5 oder 7 Runden nach Schweizer System ausgetragen.

Je nach Teilnehmerzahl kann der Spielleiter oder Turnierleiter mehrere Altersklassen zusammenfassen.

Für die Altersklasse U 10 kann die Bedenkzeit auf 20 Minuten reduziert werden.

5.3. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft

Die Bezirks-Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft wird als offenes Turnier durchgeführt.

Jede Mannschaft besteht aus vier Stammspielern und einer unbeschränkten Zahl von Ersatzspielern, die gemeldete Reihenfolge ist bindend.

Die weitere Durchführung regelt sich analog zur Bayerischen Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft.

Die erstplatzierte Mannschaft erhält den Titel "Oberbayerische Schnellschach-Mannschaftsmeister...."

und steigt in die Schnellschach Regionalliga Südost des BSB auf.

Spieler, die auf bayerischer Ebene eingesetzt werden, sind in derselben Saison auf oberbayerischer Ebene nicht spielberechtigt.

6. Blitz- Meisterschaften

Für alle Blitzpartien beträgt die Bedenkzeit 5 Minuten pro Spieler. Genaue Turnierregeln werden jeweils bei der Ausschreibung durch den Spielleiter oder dessen Beauftragten bekanntgegeben.

6.1. Blitz- Einzelmeisterschaft

Es sind mindestens 60 Teilnehmer zugelassen, die sich proportional aus den Kreisen zur Anzahl ihrer Vereine zusammensetzen. Wenn dem Ausrichter ein entsprechendes Lokal zur Verfügung steht, kann er die Teilnehmerzahl auch erhöhen.

6.2. Blitz- Einzelmeisterschaft der Damen

Das Turnier wird in einer offenen Meisterschaft ausgetragen. Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist unbeschränkt.

6.3. Blitz- Einzelmeisterschaft der Jugend

Die Meisterschaft wird in drei Gruppen U20/U18, U16/U14 und U12/U10 jeweils ohne Teilnehmerbeschränkung ausgetragen. Für die Altersklassen U18, U14, und U10 erfolgt jeweils eine gesonderte Wertung.

6.4. Blitz- Mannschaftsmeisterschaft

Es sind beliebig viele Mannschaften zugelassen. Eine Mannschaft besteht aus vier Stammspielern und einer unbeschränkten Zahl von Ersatzspielern, die gemeldete Reihenfolge ist bindend.

Die Blitz-Mannschaftsmeisterschaft soll als vollrundiges Turnier durchgeführt werden, falls 30 oder weniger Mannschaften daran teilnehmen.

[Anhänge]

Anhang – Gebührenordnung

Anrufung des Schiedsgerichts	50 EUR
Nichtantreten einer 8-er-Mannschaft	100 EUR
Nichtantreten einer 4-er-Mannschaft	50 EUR
Rücktritt einer 8-er-Mannschaft während der Saison	200 EUR
Rücktritt einer 4-er-Mannschaft während der Saison	100 EUR
nicht besetztes Brett 1 bis 4 bei einer 8-er-Mannschaft	30 EUR
nicht besetztes Brett 5 bis 8 bei einer 8-er-Mannschaft	0 EUR
nicht besetztes Brett 1 bis 2 bei einer 4-er-Mannschaft	15 EUR
nicht besetztes Brett 3 bis 4 bei einer 4-er-Mannschaft	0 EUR
Nachmeldung bei festgelegten Meldefristen	das bis zu 2½fache
Nichteinhalten einer Meldefrist, wenn schriftlich aufgefordert war	15 EUR
nicht fristgerechte schriftliche Ergebnismeldung	15 EUR

Anhang – Mannschaftsführer

Recht und Pflichten der Mannschaftsführer

Jede Mannschaft benennt in ihrer Liga einen Mannschaftsführer. Dieser hat das Recht, die Interessen seiner Mannschaft gegenüber dem Bezirks und den gegnerischen Mannschaften zu vertreten.

1. Delegation der Rechte

Die Funktion des Mannschaftsführers kann während eines Wettkampfes nur von einer Person wahrgenommen werden. Ist der eigentliche Mannschaftsführer nicht anwesend, so ist der anderen Mannschaft die Person zu benennen, die dessen Aufgaben übernimmt.

2. Aufgaben des Mannschaftsführers

Der Mannschaftsführer gibt rechtzeitig vor Beginn des Wettkampfes die Mannschaftsaufstellung bekannt, indem er sie auf das Meldeformular überträgt.

Er legt zusammen mit dem gegnerischen Mannschaftsführer den Schiedsrichter fest, näheres hierzu siehe 3.5.

3. Rechte des Mannschaftsführers

3.1 Regelerklärung

Dem Mannschaftsführer ist es gestattet, einem Spieler auf dessen Anfrage die Regeln zu erklären.

Dies bedeutet z.B., dass er die Frage „Muss ich noch schreiben?“ mit Ja oder Nein beantworten kann. Er darf aber nicht von sich aus sagen „Du brauchst nicht mehr schreiben, Du hast doch weniger als fünf Minuten auf der Uhr!“

3.2 Aufforderung zur Aufgabe

Der Mannschaftsführer kann einen seiner Spieler jederzeit auffordern, die Partie aufzugeben. Diese Aufforderung ist für den betreffenden Spieler keineswegs bindend.

3.3 Stellungnahme zu Remisangeboten

Der Mannschaftsführer darf den eigenen Spieler auffordern, ein Remisangebot anzunehmen oder es abzulehnen.

Ebenso darf er einen Mitspieler auffordern, ein Remisangebot abzugeben. Er darf auch einem seiner Mitspieler die Frage, ob er Remis anbieten darf, beantworten.

Diese Aufforderung ist für den betreffenden Spieler keineswegs bindend.

Letzte Änderung:13.04.2013